Nr. 565. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 3. Dezember 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Zur Flottenfrage.

Als vor Jahresfrist auf die stetig wachsende Bedeutung der Seemacht für die Geschicke der Kulturvölker hingewiesen wurde, fanden sich selbst innerhalb der gebildeten Kreise noch Einige, die, wohl meist in Ueberschätzung ihrer parteipolitischen Zwecke, die Nothwendigkeit einer bedeutenden Verstärkung der Marine für Deutschland nicht erkennen wollten. Ob sie am Ende dieses Jahres auf diesem Standpunkte noch stehen oder ihre Ueberzeugung mit anderen Gründen aufrecht erhalten, als durch die kleinmüthige Befürchtung, daß es nunmehr für Deutschland zu spät geworden sei, noch in die Reihe der achtungswerthen Seemächte einzutreten, muß fraglich erscheinen.

In seinem „Antritt des neuen Jahrhunderts" tadelt Schiller Frankreichs und Englands Streben nach Land- und Handelsgewinn durch schroffen Mißbrauch ihrer Land- und Seestreitkräfte als widerrechtlich. Jetzt am Ende des Jahrhunderts sind es auch zwei Nationen, die diesmal beide im Gefühle ihrer Ueberlegenheit zur See die berechtigten Wünsche und Vorstellungen anderer Staaten mit dem Hinweis auf ihre Streitmacht beantworten. An Frankreichs Stelle ist dabei Nordamerika getreten, das das Gewicht seiner Seemacht zunächst Spanien gegenüber ebenso brutal zur Geltung bringt, wie Brennus einst das Gewicht seines Schwertes bei den Friedensverhandlungen mit dem überwundenen Rom. Als Staat weder angegriffen noch beleidigt, hat Nordamerika den Krieg mit Spanien begonnen, um sich dessen Antillenbesitz anzueignen, weil dieser nach dem Bau eines Kanals durch Mittelamerika sehr werthvoll werden muß. Spaniens Ohnmacht wurde dabei immer mehr offenbar, und nun hat Amerika sich auch des ostasiatischen Besitzes seines Gegners bemächtigt. Keine europäische Macht des Kontinents hat Spanien helfen können, denn Amerika war gegen europäische Einmischung durch Englands Seemacht gedeckt und konnte im Friedensvertrag Forderungen stellen, die in keiner Beziehung zu den angeblichen Kriegsgründen und in keinem Verhältniß zu den geringfügigen Verlusten Amerikas an Menschen und Material standen. Spanien muß Alles bewilligen, ohne daß ein Amerikaner in feindlicher Weise seinen Fuß auf europäisch-spanischen Boden gesetzt hätte.

Europas Kontinentalstaaten können dabei nur zuschauen und Betrachtungen über die Zukunft ihres eigenen Kolonialbesitzes und ihres Seehandels anstellen für den Fall, daß das Zusammenarbeiten Amerikas und Großbritanniens unter der Firma der gemeinsamen Interessen der angelsächsischen Rasse weiter fortgeführt werden sollte. Amerika, die nach Ansicht einiger deutscher Parteipolitiker harmlose Republik, entwickelt jetzt ein unheimliches Streben nach Land- und Handelsbesitz und baut eine Flotte aus Schlachtschiffen. Amerikas Eintritt als gewichtiger Faktor in die Weltpolitik eröffnet dem alten Europa mit seinen schon absterbenden Gliedern keine rosige Zukunft. Chamberlain zieht bereits eine Allianz Amerikas und Großbritanniens „contra mundum" in den Bereich seiner Pläne.

Auf dieser Seite des Ozeans hielt Frankreich, nachdem es Gut und Blut genug in Afrika verausgabt hat, sich für berechtigt, an der Auftheilung ehemalig egyptischen, dann verloren gegangenen Besitzes durch die Besetzung Faschodas theilzunehmen. England ist anderer Ansicht, rüstet seine Flotte, stellt das A-Reservegeschwader in Dienst, und das heergewaltige Frankreich sieht knirschend seine Ohnmacht ein und verzichtet. Englands Pochen auf seine Seeherrschaft bei berechtigten Wünschen anderer Staaten in Ostasien und Südafrika hat vorläufig noch zu keiner Krisis geführt; doch kann dieselbe nicht ausbleiben. Schärfer als es ein Flottenfreund noch im vorigen Jahre vermocht hätte, haben wohl die Ereignisse dieses Jahres die Macht des Besitzes einer großen Flotte und seine Nothwendigkeit für ein Volk bewiesen, das seine Zukunft noch nicht aufgegeben hat.

Deutschland.

Berlin, 2. Dezember. Das Regierungsjubiläum des österreichischen Kaisers wurde heute Vormittag in Gegenwart unseres Kaisers und seiner Gemahlin in der Hedwigskirche durch eine feierliche Messe nebst Tedeum festlich begangen.

Das Gotteshaus war an der äußeren Front mit einer Reihe hoher Lorbeerbäume dekorirt, im Innern der Altar, der in seinem ganzen Umfange durch zahlreiche Kerzen erleuchtet war, mit Palmen und hohen Topfgewächsen geschmückt; der Haupteingang zeigte eine reiche Dekoration von Zypressen. Schon von 10 Uhr ab füllte sich die Kirche mit Andächtigen so schnell, daß bald der weitere Zutritt gesperrt werden mußte. Zur Repräsentation des preußischen Zeremonieamtes fand sich der Wirkliche Geheime Rath Graf Kanitz mit einer Anzahl Kammerherren ein, zu denen sich die Mitglieder der österreichischen Botschaft gesellten. Der Botschafter von Szögyenyi erschien in schwarzer ungarischer Magnatentracht mit dem Orangebande des Schwarzen-Adlerordens, seine Gemahlin, der Hoftrauer wegen, ebenfalls ganz Schwarz, desgleichen die österreichischen Damen. Außer dem österreichischen Militärattachee, Flügeladjutant Graf Stürgkh, war die österreichisch-ungarische Armee äußerst zahlreich vertreten. Von preußischen Generälen und Offizieren waren ungefähr 300 anwesend. Dann fanden sich die Minister, die Botschafter, die sämtlich in Gala auffuhren, die Gesandten aller Staaten mit ihrem Personal, die Hofchargen und Andere mehr ein. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe fuhr in großer Gala auf, begleitet vom Major Graf von Schönborn. Inzwischen war der Kirche gegenüber die vom Kaiser Franz-Garde-Grenadierregiment Nr. 2 gestellte Ehrenkompagnie mit der Fahne des 1. Bataillons und der Regimentsmusik aufmarschirt, im Paradeanzug mit Mänteln und Gepäck; die direkten Vorgesetzten am rechten Flügel. Von Mitgliedern des königlichen Hauses erschienen Prinz Friedrich Heinrich und Prinz Joachim Albrecht, Erbprinz und Prinz Karl Anton von Hohenzollern, beide mit Gemahlinnen, Prinz und Prinzessin Aribert von Anhalt, die Herzöge Adolf Friedrich und Heinrich zu Mecklenburg, Prinz Max von Baden, die Prinzen von Schleswig-Holstein. Punkt 11 Uhr bog die offene Equipage des Kaiserpaares um das Opernhaus herum. Als dieselbe am Eingange hielt, sprang der Kaiser, welcher zur Paradeuniform des Kaiser Franz-Regiments die Jubiläumsmedaille in Gold angelegt hatte, schnell aus dem Wagen und schritt auf die Ehrenkompagnie zu, welche die üblichen Honneurs erwies. Der Kaiser schritt die Front ab, begrüßte die Mannschaften und trat dann zu der am Eingange harrenden Kaiserin, welche ein großgemustertes grünes Sammetkleid mit Sammetmantel und Pelz trug, und betrat mit dieser die Kirche, an deren Eingang Herr und Frau von Szögyenyi das Kaiserpaar empfingen und unter Vorauftritt der Geistlichkeit zu den Sitzen am Altar geleiteten. Die Orgel präludirte, Propst Neuber hielt die Messe, und der Kirchensängerchor sang unter Posaunenbegleitung das Tedeum.

— Der „Reichsanz." veröffentlicht einen allerhöchsten Erlaß über die Rangtitel-Verhältnisse der höhern Bergbeamten. Derselbe lautet:

Auf den Bericht des Staatsministeriums vom 25. Oktober d. J. bestimme ich Folgendes: 1. Künftig kann die obere Hälfte aller im Bereiche der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung vorhandenen, zur Klasse der Bergrevierbeamten, Direktoren und Inspektoren der Staatswerke gehörigen Beamten, sofern sie mindestens ein 12jähriges Dienstalter von der Ernennung zum Bergassessor ab besitzen, mir zur Verleihung des Charakters als Bergrath mit dem persönlichen Range als Räthe vierter Klasse vorgeschlagen werden; 2. den gegenwärtig bereits mit dem Charakter als Bergrath begnadigten Beamten dieser Klassen, welche zur obern Hälfte der Gesamtzahl gehören und ein mindestens 12jähriges Dienstalter von der Ernennung zum Bergassessor oder von der etatsmäßigen Anstellung ab besitzen, wird vom Tage der Verkündigung dieses Erlasses ab der persönliche Rang als Räthe vierter Klasse hierdurch beigelegt; 3. für die Uebrigen bereits mit dem Charakter als Bergrath begnadigten höhern Beamten kann die Verleihung des persönlichen Ranges als Räthe vierter Klasse beantragt werden, sobald sie bei mindestens 12jährigem Dienstalter in die obere Hälfte der Gesamtzahl der in den genannten Klassen vorhandenen Beamten eingerückt sind.

— Mit der nunmehr endlich der Hanseatischen Kolonialgesellschaft ertheilten Erlaubniß, Ansiedler anzuwerben und nach ihren Besitzungen in Südbrasilien zu befördern, ist die lange Leidensgeschichte beendet, die diese Gesellschaft durchzumachen hatte. So wie vor der Gründung dieser Gesellschaft die Zufuhr deutschen Elementes an die in Brasilien bereits ansässigen deutschen Kolonisten durch eine wohlgemeinte, aber höchst kurzsichtige Auswanderungspolitik verhindert wurde, so wurden auch der endlich begründeten Hanseatischen Gesellschaft bis zum letzten Augenblick solche Schwierigkeiten bereitet, daß das groß gedachte Werk mehr als einmal nahe am Scheitern war. Da die Schwierigkeiten jetzt überwunden sind, wollen wir nicht näher auf sie eingehen, wenngleich es überaus bedauerlich bleibt, daß durch sie die Gesellschaft verhindert wurde, schon vor Jahresfrist praktisch an die Besiedlung südbrasilischer Bezirke heranzutreten. In Anbetracht der Ueberfluthung jener Gebiete durch italienische und neuerdings auch spanische Auswanderer war es die höchste Zeit, dem dort vorhandenen Deutschthum Nachschub und Hülfe zu bringen, wenn es nicht durch die fremden Einwanderer erstickt werden sollte. Aus jenen deutschen Kolonien kam denn auch Schmerzensschrei auf Schmerzensschrei, und man konnte es nicht verstehen, daß die einmal unter vielverheißenden Vorbedingungen in Angriff genommene Arbeit in kleinlichen Schwierigkeiten stecken blieb, und daß Deutsche, die nach jenen Gegenden auswandern wollten, von der Gesellschaft mangels behördlicher Erlaubniß zurückgewiesen werden mußten. Wenn uns in Deutschland die endlich ertheilte Konzession mit hoher Freude erfüllen muß, so wird diese bei den Kolonisten in Brasilien noch höher sein, denn diese sahen sich in ihrer weitern wirthschaftlichen Entwicklung, soweit sie auf nationaler Grundlage beruhte, aufs schwerste bedroht und verzweifelten daran, daß deutsche Sprache und Gebräuche, die sich fast zwei Menschenalter inselartig in den deutschen Kolonien erhalten hatten, auch auf die Nachkommen übergehen würden. Wie man zu wissen glaubt, wird die Gesellschaft nun sofort mit der Besiedlung vorgehen, und die zu Anfang des nächsten Jahres fahrenden Dampfer werden die ersten Auswanderer nach ihrer neuen Heimath überführen. Verpflanzung von Auswanderern in ein fremdes Land ist unter allen Umständen ein Unternehmen, das für den einzelnen ein Wagniß in sich schließt. Unter vielen Existenzen, die es unternehmen, werden sich immer einige finden, die, weil ungeeignet oder unter dem Zusammenwirken besonders ungünstiger Umstände, dabei ihre Rechnung nicht finden; die Möglichkeit eines Scheiterns für den einzelnen wird aber wesentlich dadurch abgeschwächt, daß er nicht rath- und hülflos in ein fremdes Land kommt, wie es ihm zumeist geschieht, wenn er z. B. nach Nordamerika auswandert, sondern daß er alles sorgsam zu seiner Aufnahme vorbereitet findet und hinter sich den Schutz einer starken deutschen Gesellschaft hat, in deren eigenstem Interesse es liegt, den Einwanderern ihre Aufgabe so sehr wie möglich zu erleichtern und alles zu thun, um die Kolonie zu raschem und kräftigem Gedeihen zu bringen. In den 25 Jahren seines Bestehens hat das deutsche Reich an den Kolonien in Brasilien schwer gesündigt, indem es sich nicht nur um sie nicht kümmerte, sondern bei einer Gesetzgebung verharrte, die, ganz Brasilien mit seinen unter so verschiedenen Lebensbedingungen stehenden Provinzen in einen Topf werfend, in ihrer Wirkung den deutschen Kolonien geradezu feindlich war. Es bedurfte der aufopfernden Thätigkeit willensstarker Männer, die sich von keiner Enttäuschung abschrecken ließen, um hierin Wandel zu schaffen; es muß aber hervorgehoben werden, daß alle diese Anstrengungen vergeblich gewesen wären, wenn nicht Kaiser Wilhelm, die Wichtigkeit der Frage mit hellem Blicke erkennend, seine entscheidende Unterstützung geliehen hätte. Ihm gebührt in erster Linie der Dank derjenigen, die sich heute darüber freuen, daß den deutschen Elementen in Brasilien fortan die Möglichkeit gegeben ist, sich zu kräftigen und auszudehnen zum Nutzen der Kolonien und des Mutterlandes. Nach 25 weiteren Jahren wird man wahrscheinlich, wenn man zurückschauend dieses Kapitel der deutschen Kolonialgeschichte überliest, es nicht verstehen können, daß es eine Zeit gegeben hat, in der man dieser Frage so wenig Verständniß und so wenig guten Willen entgegenbrachte und dadurch die Schuld trug, daß die Ströme der deutschen Auswanderung sich zwecklos nach Nordamerika ergossen, während man auch dem kleinsten Seitenbächlein den Weg nach Südbrasilien künstlich verstaute.

Köln, 2. Dezember. Aus der heutigen Wahl ist Rechtsanwalt und Bankier Dr. Eltzbacher als Ersatz für den kürzlich verstorbenen Stadtverordneten Liebmann mit erdrückender Stimmenmehrheit hervorgegangen.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 2. Dezember. Man erwartet für nächste Woche eine entscheidende Wendung in der Lage. Graf Thun soll bei seinem hiesigen Aufenthalte der ungarischen Regierung die Versicherung gegeben haben, daß die Verhandlung der Ausgleichsvorlagen gegen den 8. Dezember ohne Obstruktion im Plenum des Reichsrathes beginnt.

Frankreich.

** Zufolge einer kürzlich ergangenen Verfügung des französischen Handelsministers sollen den französischen Handelskammern im Auslande, als Anerkennung der wachsenden Bedeutung ihrer den Interessen und Bedürfnissen des französischen Erwerbslebens erwiesenen guten Dienste, Subventionen im Betrage zwischen je 1000 bis 8000 Franks überwiesen werden. Hierfür sind in erster Linie die französischen Handelskammern von Antwerpen, Barcelona, Genf, Lüttich, London, Madrid, Mailand, Montreal und Newyork in Aussicht genommen.

Von der Marine.

** S. M. S. „Aegir" wird am 7. Dezember von seiner Reise nach Kopenhagen zurückkehren; „Odin" wird am 5. Dezember eine Uebungsfahrt antreten und dabei den Hafen von Christiania anlaufen. Von den Schiffen des 1. Geschwaders, das gestern Vormittag Kiel verlassen hat, wird „Oldenburg" von Kungsbacka nach Gothenburg dampfen, um dort Kohlen aufzufüllen.

Voraussichtlich wird „Kaiser Friedrich III." am 5. wieder zu Probefahrten in See gehen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 2. Dezember. Die „Union", Fabrik chemischer Produkte in Stettin, versendet soeben den Geschäftsbericht für 1897/98, in welchem im Allgemeinen Günstiges berichtet wird. Durch den spanisch-amerikanischen Krieg entstanden der Fabrik wegen Beschaffung von Rohmaterial, Schwierigkeiten, welcher jedoch nicht lange währte, da sich herausstellte, daß die Kriegsklausel in den Kaufverträgen nicht anzuwenden war und der Versuch einiger Rohmaterialienhändler, sich auf diese Weise von ihren Verbindlichkeiten zu befreien, in Folge dessen mißlang. Nach Beendigung des Krieges macht die Preissteigerung sämtlicher Phosphate wider Erwarten weitere Fortschritte. Beschränkung der Produktion in Folge des Krieges, wolkenbruchartige Regen, die die Gruben überschwemmten, und nicht zuletzt die bedeutende Preissteigerung der Seefrachten bildeten die Ursachen. Diese Zustände halten noch an, und somit wird die Fabrik voraussichtlich auch für das laufende Jahr mit hohen Preisen zu rechnen haben, was bei den starken Vorräthen von preiswerthem Rohmaterial, die die Fabrik besitzt, zu Statten kommen muß. Weiter heißt es in dem Bericht: „Das Ausland, das bei Ausbruch des Krieges nur schwach mit Rohmaterial versorgt war, litt unter solchen Verhältnissen noch stärker wie wir, ja dieser Umstand übte eine segensreiche Wirkung auf das deutsche Geschäft aus, weil das ausländische Angebot in Folge dessen relativ schwach blieb, und wir demnach für einen Theil unseres noch unverkauften Fabrikats Preise erzielen konnten, die den Marktverhältnissen des Rohmaterials einigermaßen entsprachen. Diesem Umstande ist es aber nicht allein zu danken, daß wir Ihnen eine höhere Rente vorschlagen können, vielmehr sind es in erster Reihe die durch Vervollkommnung unserer Fabrikeinrichtungen hervorgerufenen Ersparnisse, sowie der intensive Betrieb der Fabriken, die solches bewirkt haben. Es sind im Berichtsjahre nach dieser Richtung wesentliche Verbesserungen und Ersparnisse gemacht, sodaß sich die Summen, die für diese Einrichtungen verwendet wurden, reichlich bezahlt gemacht haben. Außerdem errichteten wir in Glienken das am 1. April in Betrieb genommene 10. Säuresystem, eine kleine Anlage zur Verwerthung von Nebenprodukten und nahmen den Bau des Anschlußgleises an die Staatsbahn in Angriff, ferner erbauten wir in Memel 2 Lagerschuppen und stellten die elektrische Anlage fertig. Für alle diese Einrichtungen, Um- und Neubauten verausgabten wir Mark 303 678,80. Was den Betrieb unserer Fabriken anbetrifft, so war derselbe im Berichtsjahre ein recht intensiver, entsprechend der Verarbeitung der mehrerzeugten 71 000 Doppel-Zentner Schwefelsäure. Ebenso ist der Absatz von Thomasmehl um ca 28 009 Doppel-Zentner gestiegen, so daß, wenigstens was unseren Absatz anbetrifft, der sogenannte Thomaskrieg spurlos an uns vorübergegangen ist. Unser Umsatz belief sich auf Mark 6 770 745,69 gegen Mark 5 897 902 im Vorjahre, während der Absatz von Superphosphat und Thomasmehl sich nur um ca. 10 Prozent steigerte. Die Abschreibungen stellen sich in diesem Jahre ebenfalls höher wie gewöhnlich, da wir auf abgerissene Bauten 2c. eine außergewöhnliche Abschreibung von Mark 25 199,05 machen mußten. Sie erreichen die Summe von Mark 212 473,70. Die Verluste auf Delkredere-Konto betrugen Mark 21 845,42, die dem Gewinn- und Verlust-Konto entnommen wurden. Der verbleibende Reingewinn von Mark 587 991,81 gestattet eine Dividende von 10 Prozent, während ein Saldo von Mark 25 192,63 verbleibt. Wir stellen den Antrag, von diesem Saldo Mark 24 908,46 dem Reservefonds einzuverleiben, um solchen auf die satzungsmäßige Höhe von Mark 840 000 zu bringen und den dann verbleibenden kleinen Saldo von Mark 284,17 auf Gewinn- und Verlust-Konto vorzutragen. Die segensreiche Wirkung der neubegründeten Pensionskasse ist schon im Berichtsjahre zu Tage getreten." Schließlich weist der Vorstand darauf hin, daß dem Geschäft neue Betriebsmittel zugeführt werden müßten, wenn die finanzielle Stellung nicht gefährdet werden soll, und wird zu diesem Zwecke eine Erhöhung des Aktien-Kapitals um 840 000 Mark vorgeschlagen und zwar derart, daß 700 Stück Aktien à 1200 Mark zu einem Kourse ausgegeben werden, durch den die antheilige Quote des Reservefonds und die Emissionskosten gedeckt werden. — Die General-Versammlung findet Donnerstag, den 10. d. M., Vorm. 11½ Uhr, im Bureau der Gesellschaft statt.

— Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank. Wie aus dem Inseratentheile unserer heutigen Zeitung ersichtlich, werden die am 2. Januar 1899 fälligen Pfandbrief-Koupons bereits vom 15. Dezember cr. ab kostenlos eingelöst.

— Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank. Wie aus dem Inseratentheile unserer heutigen Zeitung ersichtlich, werden die am 2. Januar 1899 fälligen Pfandbrief-Koupons bereits vom 15. Dezember cr. ab kostenlos eingelöst.

— Die Wahl des Stadtverordneten Collas zum unbesoldeten Stadtrath der Stadt Stettin hat die Bestätigung des Herrn Regierungs-Präsidenten erhalten.

* Die Hülfe der Sanitätswache wurde gestern Nachmittag von zwei Leuten, einem Arbeiter und einem Brunnenbauerlehrling, in Anspruch genommen. Beide hatten zahlreiche Hautabschürfungen an Armen und Beinen aufzuweisen, sie waren, ihren eigenen Angaben zufolge beim Bau eines Brunnens in der Töpfferparkstraße zu Grabow verunglückt und zwar dadurch, daß eine von ihnen vorgenommene Gesteinsprengung mißlang. Den Verletzten wurde die nothwendige Hülfe zu Theil, worauf sie in einem Wagen nach Hause befördert werden konnten.

— Herr Kammersänger Emil Götze hat für sein erstes Gastspiel im Stadttheater am Dienstag den „Faust" in Gounods Oper „Margarethe" gewählt. Für die Gastspiele des Herrn Götze werden Gastspielpreise erhoben.

— Im Bellevue-Theater gelangt Sonntag Nachmittag bei kleinen Preisen nochmals „Lucinde vom Theater" in Scene, am Abend wird „Cyrano de Bergerac" zum ersten Male wiederholt.

— Der königliche Eisenbahn-Betriebs-Sekretär und Ritter des Eisernen Kreuzes, Karl Friedrich Schulz beging am 1. Dezember sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Staatseisenbahn-Verwaltung im Kreise seiner Kinder. Seine Freunde hatten ihm zur Erinnerung an diesen Jubeltag ein silbernes Deckelglas überreicht.

— (Personal-Veränderungen im Bereiche des 2. Armeekorps.) Pr.-Lieut. Eckardt von d. Res. des 3. Garde-Regiments zu Fuß (Neustettin) zum Hauptmann befördert. Reep, Premier-Lieutenant von der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 140 (Stettin), Klarhack, Premier-Lieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots des des Landwehr-Bezirks Stettin — zu Hauptleuten befördert. Borchert, Premier-Lieutenant von der Kavallerie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks

Feuilleton.

Im „Café de la terrasse".*)

Pariser Weihnachts-Skizze von August Gotthard.

(Nachdruck verboten.)

I.

Am 26. Dezember 1886 fand in einem Salon des „Café de la Terrasse", an der Ecke der Rue d'Hauteville und des Boulevard Bonne-Nouvelle die Weihnachtsfeier eines deutsch-österreichischen Vereins statt. Ein schöner Tannenbaum war unter großen Mühen beschafft worden, denn es war damals durchaus nicht leicht, einen Tannenbaum zur Weihnachtszeit inmitten von Paris käuflich zu erhalten. Nun stand er im hohen Saale, und sein trauliches Kerzenlicht schimmerte den Kommenden entgegen: den Deutschen, Oesterreichern und Schweizern, die aus allen Himmelsrichtungen herstammten, und welche die Sehnsucht nach dem Klange der deutschen Zunge, nach dem Weihnachtsfeste hier zusammenkommen ließ. Wie Viele von ihnen hatten ein wechselndes Leben hinter sich, wie Mancher hätte so Manches von Kampf und Schicksal erzählen können. Und der Weihnachtsbaum vereinigte sie Alle in seinen Frieden. — Man sang Weihnachtslieder, und die hellen Stimmen der Kinder mischten sich in den tiefen Gesang der Alten. Da glänzte manche Thräne im Auge, da schweifte die Erinnerung zurück an die geliebte Heimath, an die reine, schöne Jugendzeit, an die Lieber, die einst am Weihnachtsfeste in gleicher Freude sich vereinten, und die nun längst, längst von aller Freude, von allem Leide ruhen. — — —

Plötzlich ließ sich ein krampfhaftes Schluchzen vernehmen. Eine in den vierziger Jahren befindliche Dame schien von den wehmüthigen Erinnerungen, die in ihr auftauchten, überwältigt zu sein. Ihr Gatte suchte sie zu trösten. — Sie beruhigte sich allmälig und wünschte den Salon für einige Zeit zu verlassen. Das Ehepaar ging hinaus. Die Zurückgebliebenen erzählten sich dann, daß die beiden Gatten nun schon seit sechszehn Jahren den Verlust des einzigen Sohnes beklagten, der im kindlichen Alter, als die Familie ihrer deutschen Abstammung resp. Zugehörigkeit halber bei Beginn des 70er Feldzuges Paris verlassen mußte, in den Tagen der Abreise spurlos verschwunden war. Alle Nachforschungen aber, welche die Beiden seit ihrer Rückkehr nach Paris, die kurz nach Beendigung des Krieges stattfand, wegen des Knaben anstellten, blieben erfolglos. — Und es wurde erzählt, daß gerade der Anblick des Christbaums die Erinnerung an den schmerzlichen Verlust immer von Neuem in den Gatten wachrufe, hatten sie doch in ihrer Wohnung einstmals auch einen Lichterbaum zur Freude des kleinen, munteren Söhnchens alljährlich angezündet. Nun bauten sie keinen Weihnachtsbaum mehr in ihrem einsamen Heim auf, aber regelmäßig nahmen sie an der Weihnachtsfeier des Vereins trotz der schmerzlichen Erinnerungen Theil, ja es schien fast, als ob das Licht der Weihnachtskerzen sie wie mit magischen Kräften immer wieder, trotz Thränen, trotz Wehmuth, in seinen trauten Strahlenkreis zöge. — — —

II.

Nun saß das Ehepaar, Schickner war sein Name, im Buffetzimmer des Etablissements. — Rings Zeitungsleser und Kaffeetrinker. — Aus den Restaurationsräumen von rechts her scholl das Klappern der Dominosteine, denn Domino wird mit einer Leidenschaft in Paris gespielt, von der man in Deutschland keine Ahnung hat. — Auch die beiden Gatten verlangten zur Zerstreuung ein Dominospiel, und bald hatten sie sich in die sinnreichen Konstellationen der Steine vertieft. — Plötzlich Sporenklirren eines eintretenden Kürassiers, welcher an ihrem, noch freien Tische höflich grüßend Platz nimmt. — Er schaut dem Dominospiel der Beiden zu. Schließlich beginnt eine Unterhaltung. — Und merkwürdig, die Frau kann den Blick nicht von dem jungen, schönen Kürassier wenden. In ihren Augen leuchtet es wie Fieber. Der Gatte wird verlegen, der Kürassier erröthet, der Sherry bringende Garçon macht ein Gesicht, als wolle er sagen: „Das kennt man!" — — Madame Schickner aber kann die sie zu verzehren scheinende Unruhe nicht mehr bekämpfen. Sie frägt den Kürassier nach seiner Vaterstadt. Er antwortet: „Paris". — Im selben Augenblick öffnet der Garçon die Thüre des Salons, und der Glanz des Weihnachtsbaumes schimmert für einige Minuten direkt dem Kürassier entgegen. Dieser blickt wie gebannt auf das schimmernde Bild, dann spricht er mit bebender Stimme: „Wie aus längst vergangenen Zeiten steigt eine Erinnerung in mir auf, jetzt, wo ich diesen Lichterbaum sehe. Niemals habe ich etwas Aehnliches in Paris erblickt, ausgenommen in den Tagen meiner frühesten Kindheit. Da sehe ich mich in einem Zimmer, ein Baum mit brennenden Kerzen strahlt, ein hochgewachsener Mann hält mich in seinen Armen, lächelnd und mich küssend blickt eine Dame — —.— — doch, was ist Ihnen, Madame?!!" — — — Frau Schickner hatte seine Hand ergriffen und prüfend sie betrachtend, stieß sie hastig wie mit einem Jubelschrei hervor: „Er ist es, unser Sohn!!!" — Dann wurde sie ohnmächtig. — Der Gatte bemühte sich um sie, der Kürassier wollte einen Wagen holen. Plötzlich schlug Frau Schickner wieder die Augen auf. „Mein lieber Gatte", sprach sie zögernd, „siehst Du nicht unsern Sohn, erkennst Du ihn nicht? — Betrachte doch das Mal an seiner linken Handfläche?" — Da leuchteten des Mannes Augen auf. Er erzählte dem Kürassier sein Schicksal. Madame Schickner lauschte mit gespannten Mienen. Der Kürassier öffnete die linke Hand und siehe da, das Muttermal! „Ach", sagte Frau Schickner, „bemerkt Ihr denn gar nicht, wie ähnlich Euere Gesichtszüge sind. Gleich als sich der Kürassier an diesen Tisch setzte, glaubte ich Dich, lieber Mann, im Glanze Deiner Jugend wiederzusehen. — Verzeihen Sie einer armen Mutter, wenn sie in Ihnen", so wandte sie sich zum verlegen blickenden Kürassier, „ihr Kind wiederzufinden glaubt. Selten irrt die Stimme des Mutterherzens! Erzählen Sie uns, ich bitte Sie inständigst, Ihren Lebensgang." — — Und der Kürassier mit dem von der Sonne gebräunten Antlitz, mit den gutmüthigen Mienen, den bald wieder glückstrahlenden Augen begann von seiner Kindheit zu erzählen.

III.

Endlich hatte sich Alles erklärt. Der Kürassier war thatsächlich der einst entschwundene Sohn. Der Stallmeister eines Grafen hatte damals des Nachts den am Gitter des Tuileriengartens weinend sitzenden Knaben aufgefunden und aus mitleidigem Herzen ihm Unterkommen gegeben. Seit dieser Zeit war der Junge im Hause des Grafen geblieben. Die Kriegszeiten machten es unmöglich, die Eltern des Kindes aufzufinden. — Der anstellige Knabe wurde mit den Jahren dem Dienste des Grafen unentbehrlich. Derselbe ließ ihm eine gute polytechnische Bildung zu Theil werden und hatte die Genugthuung, daß der junge Mann alle Erwartungen übertraf und durch seine Geschicklichkeit im Ingenieurfache die Eisenhütten und Gießereien des Grafen zu hoher Blüthe brachte. Nun diente er den Gesetzen gemäß, unter der Trikolore der Republik, denn Keiner, am allerwenigsten er selbst, ahnte seine deutsche Abstammung.

Die alsbald wieder neu begonnenen behördlichen Nachforschungen ließen an der Thatsache der Zugehörigkeit des Kürassiers Henri zur Familie Schickner keinen Zweifel, und die frappante Aehnlichkeit zwischen Vater und Sohn, wie auch das Muttermal bestätigten nur das jetzt Erwiesene. So hatte das Licht des Weihnachtsbaums inmitten von Paris wieder eine glückliche Familie geschaffen, und es ist in derselben eine heilige Sitte geblieben, das Weihnachtsfest nach deutscher Art zu feiern. Henri hatte bald eine brave Lebensgefährtin gefunden, welche er nach Beendigung seiner Dienstzeit heimführte, heim in das villenartige Haus, welches er als nunmehriger Direktor der Eisenwerke seines Wohlthäters bewohnt. Seine Eltern zogen zu ihm. Jetzt jubeln dem milden Lichte der Weihnachtskerzen freudig seine gesunden, kleinen Sprößlinge entgegen, während die Großeltern Schickner und das Ehepaar Henri im Glücke der Gegenwart bewegt an den ereignißreichen Weihnachts-Abend im Café de la Terrasse zurückdenken.

*) Mit Bewilligung des „Praktischen Wegweisers", Würzburg, abgedruckt. Diese vielseitige Familienzeitung sei Jedermann empfohlen. (30 Pfg. vierteljährlich bei allen Postanstalten.

Stettin, zum Rittmeister befördert. Graf von Schwerin, Sekonde-Lieutenant von der Reserve des 2. pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 (Anklam), zum Premier-Lieutenant befördert. v. Oppenfeld, Premier-Lieutenant von der Reserve des Kürassier-Regiments Königin (pomm.) Nr. 2 (Belgard), Eccardt, Premier-Lieutenant von der Kavallerie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Belgard, — zu Rittmeistern befördert. Brüstlein, Premier-Lieutenant von der Feld-Artillerie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Belgard, Fischer, Premier-Lieutenant von der Reserve des 3. magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 66 (Naugard), — zu Hauptleuten befördert. Hempel, Sekonde-Lieutenant von der Reserve des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. pomm.) Nr. 61 (Deutsch-Krone), zum Pr.-Lieut. befördert. Grundey, Premier-Lieutenant von der Reserve des 4. oberschles. Infanterie-Regiments Nr. 63 (Neustettin), zum Hauptmann befördert. Müller, Premier-Lieutenant von der Feldartillerie 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Neustettin, zum Hauptmann befördert. Pade, Premier-Lieutenant von der Reserve des 6. pomm. Infanterie-Regiments Nr. 49 (Schneidemühl), zum Hauptmann befördert. Lämmerhirt, Premier-Lieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Schneidemühl, zum Hauptmann befördert. Dummer, Premier-Lieutenant vom Train 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Stettin, zum Rittmeister befördert. Griesbach, Premier-Lieutenant von der Reserve des Ulanen-Regiments von Schmidt (1. pomm.) Nr. 4 (IV Berlin), zum Rittmeister befördert. Schultz, Premier-Lieutenant von der Reserve des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. pomm.) Nr. 61 (Posen), zum Hauptmann befördert. von Blanckenburg, Premier-Lieutenant von der Reserve des Grenadier-Regiments zu Pferde Freiherr von Derfflinger (neumärk.) Nr. 3 (Samter), zum Rittmeister befördert. von Gundlach, Sekonde-Lieutenant von der Reserve des Kürassier-Regiments Königin (pomm.) Nr. 2 (Waren), zum Premier-Lieutenant befördert. von der Wickerau Graf von Krockow, Premier-Lieutenant von der Reserve des Kürassier-Regiments Königin (pomm.) Nr. 2 (Schlawe), zum Rittmeister befördert. Westphal, Premier-Lieutenant vom Train 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Stolp, zum Rittmeister befördert. Heyn, Sekonde-Lieutenant von der Kavallerie 2. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Stolp, der Abschied bewilligt.

Literatur.

Von dem ausgezeichneten Musikverlag von Breitkopf u. Härtel in Leipzig ist ein **neuer Katalog** mit den jetzigen Preisen für den Verlag von 1828—1898 herausgekommen. Ebenso ein **illustrirter Weihnachts-Katalog**, welcher den reichen Buchverlag, Musikverlag und Kunstverlag der Firma enthält und auf Wunsch gratis versandt wird. [346]

H. von Krause (E. von Hellen), **Wort und Waffen.** Roman aus der Zeit der Reformation. Leipzig bei E. Ungleich. Brosch. 3,50, geb. 4,50 Mark. Wir können den Roman aufs wärmste empfehlen; er spielt in Pommern zur Zeit der Reformation. Er schildert die Kämpfe zwischen altem und neuem Glauben, zwischen Städten und Rittern in einer überaus packenden und spannenden Weise. Das Buch ist so voll Lebens und voller Thaten, so voller Ereignisse, daß es uns in athemloser Spannung erhält. Der Hauch liebenswürdigen, schalkhaften, manchmal derben Humors, der darüber gebreitet ist, erhöht seine Vorzüge und steigert seine Wirkung. Von den Büchern, die diesmal auf dem Weihnachtsmarkte erscheinen, dürfte „Wort und Waffen“ eines der vorzüglichsten, eines der beliebtesten sein. [331]

Jugenderinnerungen eines alten Mannes (Wilhelm von Kügelgen). Billige Geschenkausgabe. 8°. 512 S. Preis brosch. 2 Mark, in eleg. Lnbd. 2,50 Mark. Verlag von Richard Wöpke in Berlin W. 8, Mauerstraße 26. Der durch seine Jugenderinnerungen rühmlichst bekannte Selbstbiograph und vielseitig begabte Künstler, Wilhelm von Kügelgen, liefert uns in diesem Werke einen Beitrag zur Zeitgeschichte, durch welchen uns das gesellschaftliche und geistige, sowie das künstlerische Leben einer bereits schon mehrere Jahrzehnte hinter uns liegenden Kunstepoche in treffender Weise vor Augen geführt wird. Mit schlichten und einfachen, aber herzlich warmen Worten schildert der Verfasser seine Jugenderlebnisse und Eindrücke und versäumt nicht, uns dabei mit vielen bedeutenden Persönlichkeiten, mit denen er in nähere Berührung gekommen ist, sowie mit manchen wichtigen, historischen Ereignissen seiner Zeit bekannt zu machen. Trotz des hohen belehrenden und erzieherischen Werthes ist die Darstellung durch eine köstliche Frische und einen gesunden Humor belebt, welcher einer von allen Reizen der Kindheit umgebenden Naivität nicht entbehrt und das Werk somit zu einem rechten Haus- und Familienbuch macht. Es ist daher um so anerkennenswerther, daß der Verleger der vorliegenden Geschenkausgabe keine Mühe und Kosten gescheut hat, dieselbe auf das eleganteste auszustatten und durch einen enorm billigen Preis das vorzügliche Buch den weitesten Kreisen zugängig zu machen. [328]

Geographische Zeitschrift. Herausgegeben von Dr. Alfred Hettner, a. o. Professor an der Universität Tübingen. gr. 8. Jährlich 12 Monatshefte zu je 3 bis 4 Bogen. Preis halbjährlich 9 Mark. Leipzig, B. G. Teubner. Heft 11. Bei der Bedeutung und der großen Ausdehnung des deutschen Kanalnetzes und bei dem allgemeinen Interesse, welches besonders in Folge der zu erwartenden Mittellandkanal-Vorlage in der jüngsten Zeit für dasselbe in den weitesten Kreisen der Bevölkerung zu Tage getreten ist, ist der Aufsatz von Major z. D. Viktor Kurs: „Die künstlichen Wasserstraßen im deutschen Reiche“ überaus wichtig und interessant. Ebenso bietet die Fortsetzung von Dr. Adolf Schencks „Afrikaforschung seit dem Jahre 1884“ die umfassendste Darstellung dieses Abschnittes afrikanischer Entdeckungsgeschichte. [355]

Traurige Weihnachten blühen dem, der nichts schenkt und nichts empfängt. Und wie oft trifft man eine falsche Wahl, die auch nicht befriedigt! Ein Universalgeschenk, das unseren Frauen und Töchtern stets willkommen ist, ist **„Mode und Haus“**, Verlag John Henry Schwerin, Berlin. Es ist dies ein Kompendium der Mode und des Wissens in Wort und Bild, ein Blatt, in welchem eine Frau alles findet, was für sie von irgend welchem Interesse ist. Neben den mehr praktischen Zielen gehen ideale einher, welche die Pflege der Geselligkeit, die Kindererziehung, musikalische Ausbildung durch gute Originalkompositionen, Belehrung und Unterhaltung in jeder Form zum Gegenstand haben. „Mode und Haus“, nur 1 Mark vierteljährlich, mit **achtseitiger Romanbeilage und Moden-Stahlstich-Kolorits** für nur 1¼ **Mark**, ist das schönste, **nutzbringendste** und billigste Weihnachtsgeschenk, das stets Anerkennung findet. Man abonnirt **bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.** Gratis-Probenummern bei ersteren und durch den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 2. Dezember. Ein Ehedrama hat sich heute Vormittag in dem Hause Schumannstraße 15b abgespielt. In dem Hause Schumannstraße 15b wohnte seit dem 1. Oktober d. Js. der am 22. Dezember 1862 geborene Schuhmacher Thomas Gallibrocki mit seiner am 10. Mai 1866 geborenen Frau Antonie geb. Brcekwinsewicz. Das Ehepaar stammt aus Görchen und hatte sich vor 2½ Jahren verheirathet. Der Mann war lungenschwindsüchtig, konnte schon seit Jahresfrist nichts verdienen und war bis zum Skelett abgemagert. Trotzdem konnte die Frau es nicht verwinden, daß die Ehe kinderlos blieb. Auf der anderen Seite war Gallibrocki sehr eifersüchtig auf seine Frau, und es kam daher wiederholt zu heftigen Auftritten. Den Lebensunterhalt mußte die Frau durch Reinmachearbeiten verdienen. Gallibrocki ärgerte sich nun, daß sie sich noch Schmucksachen anschaffte, obwohl der Verdienst kaum zum Nothwendigsten reichte. Der Mann nahm daher einige Groschen, die sie sich bei Seite gelegt hatte, und die Schmucksachen der Frau an sich und versetzte sie. Für den Erlös kaufte er sich Arzneien und Eßwaaren. Das führte wiederum zu heftigem Streit. Schon vor ungefähr Jahresfrist äußerte G. einmal, daß er seine Frau noch erschießen werde, und vor etwa 7 bis 8 Monaten machte er auch, als ihn eines Tages ein heftiger Anfall seiner Krankheit plagte, den Versuch, es zu thun. Heute Vormittag um 11 Uhr hörten die Hausgenossen in der im dritten Stock gelegenen Wohnung Gallibrockis plötzlich ein gellendes Hülfegeschrei und das Krachen eines Schusses. Dann gab es ein Lärmen und Poltern wie von einem Ringkampfe. Bald darauf stürzte Frau Gallibrocki aus ihrer Wohnung, einer kleinen Dachwohnung, heraus und lief in den zweiten Stock hinab zu einem ihr bekannten Schneidermeister Wedke. Dieser nahm die blutende Frau auf und legte sie in der Werkstatt auf ein Bett. Der Hausverwalter holte sodann die Polizei, und diese ließ die Frau mit einem Wagen der Charitee in dieses Krankenhaus bringen. Gallibrocki hatte sich unterdessen in seiner Wohnung eingeschlossen, hier alles, was darin war, Papiere, Kleider 2c. durcheinander geworfen und sich dann durch einen Schuß in den Kopf getödtet. Seine Leiche wurde nach dem Schauhause gebracht, nachdem die Polizei die Wohnung erbrochen hatte. Frau Gallibrocki hat einen Schuß in den Unterleib bekommen. Als sie in das Krankenhaus gebracht wurde, war sie noch bei Besinnung.

— Für Sammler! Auf dem Gebiete der Ansichtspostkarten sind die mannigfachsten und schönsten Erzeugnisse zur Freude der Sammler in den Verkehr gebracht worden. Von allen den schönen und idyllischen Plätzen kann man Verwandte und Freunde mit einer Ansichtspostkarte erfreuen, und das Album manches Sammlers weist wahre Perlen auf. Die verlockendsten und lohnendsten Aussichten für Sammler von Ansichtspostkarten bieten sich jedoch in der Weimar-Lotterie, deren Loose in der Form von Postkarten mit Ansichten hervorragender Sehenswürdigkeiten Deutschlands herausgegeben worden sind. Die Lotterie bringt noch 8000 Gewinne, dabei einen Hauptgewinn im Werthe von 50 000 Mark zur Verloosung. Hier kann man also mit einer Ansichtspostkarte die schönsten Gewinne machen. Die Idee ist gesetzlich geschützt, und wird nur von der Weimar-Lotterie ausgeführt. Die Hauptziehung dieser Lotterie findet bestimmt vom 8. bis 14. Dezember d. J. statt, da Ziehungsverlegungen bei der Weimar-Lotterie gänzlich ausgeschlossen sind. Kein Sammler versäume daher die eigenartige Gelegenheit, für den billigen Preis von 1 Mark sich eine Ansichtspostkarte der Weimar-Lotterie, und damit die Aussicht auf einen stattlichen Gewinn recht bald zu erwerben.

— [Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete. Ziehung vom 1. Dezember, Nachmittags.] Es fielen 5000 Mark auf Nr. 444 571. 1000 Mark auf Nr. 238 550. Je 500 Mark auf Nr. 57 845 85 392 127 927 139 000 151 574 160 524 174 815 174 916 243 162 245 266 335 422 376 829 390 021 399 671 442 491 490 309 491 743 498 925.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 2. Dezember. [Schiffsbewegungen **des Norddeutschen Lloyd.]** „Roland“, von Baltimore kommend, 1. Dezember wohlbehalten auf der Weser angekommen. „Nürnberg“, von Ostasien kommend, 1. Dezember wohlbehalten in Suez angekommen. „Stuttgart“ 1. Dezember Reise von Antwerpen nach Bremen fortgesetzt. „Bremen“ 1. Dezember Reise von Fremantle nach Adelaide fortgesetzt. „Trier“, von Brasilien kommend, 1. Dezember wohlbehalten auf der Weser angekommen. „Kaiser Wilhelm II.“ 1. Dezember von Genua über Neapel und Gibraltar nach Newyork abgegangen.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. und O. Lüders, Futtermittel-Großhandlung und Reismühle, Hamburg, vom 1. Dezember 1898.

Das Futtermittelgeschäft erstreckte sich in der verflossenen Berichtswoche auf Deckung des regelmäßigen Bedarfs. Die Preise behaupteten sich. Tendenz: fest.

Reisfuttermehl 24—28 Prozent Fett und Proteïn Mark 4,85 bis Mark 5,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 4,95 bis 5,15 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie Mark 4,10 bis Mark 4,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Reiskleie Mark 2,25 bis Mark 2,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 2,15 bis Mark 2,60 per 50 Kilogramm ab Bremen. Getrocknete Getreideschlempe Mark 4,75 bis Mark 5,20 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Getrocknete Biertreber 24 bis 30 Prozent Fett und Proteïn Mark 4,40 bis Mark 4,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 Prozent Mark 7,20 bis Mark 7,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 53—58 Prozent Mark 7,50 bis Mark 8,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58 Prozent Mark 5,25 bis Mark 5,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 58—62 Prozent Mark 5,65 bis Mark 6,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 6,75 bis Mark 7,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 25—30 Prozent Fett und Proteïn Mark 5,65 bis Mark 5,85 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 5,50 bis Mark 6,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 5,60 bis Mark 5,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 4,40 bis Mark 4,85 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 4,40 bis Mark 4,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Malzkeime Mark 4,50 bis Mark 4,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 2. Dezember. Zur gestrigen Frühstückstafel beim Kaiserpaar waren geladen der Botschafter von Holleben und der Gouverneur von Ostafrika, General Liebert. Nachmittags empfing der Kaiser den österreichisch-ungarischen Botschafter von Szögyenyi-Marich, der im Auftrage des Kaisers von Oesterreich die Jubiläums-Medaillen überreichte. Zur Abendtafel war der Staatssekretär von Bülow geladen.

— Die neue Militärvorlage soll im Ganzen etwa 28 Millionen Mark an dauernden Ausgaben verursachen: für Preußen etwa 20, für Sachsen 4, für Baiern 3, für Würtemberg etwa ¼ Million. Für 1899 dürfte nur etwa der vierte Theil angesetzt, der Rest auf die folgenden vier Jahre vertheilt werden.

— Das „B. T.“ meldet aus Rom: Herr von Hertling wurde von den deutschen Katholiken nach Rom entsandt, um den Papst davon in Kenntniß zu setzen, daß dieselben die Reichspolitik durchaus billigen und von dem französischen Protektorat im Orient nichts wissen wollen. v. Hertling ließ durchblicken, daß die Haltung des Kardinals Rampolla von den **deutschen Katholiken nicht gebilligt werde. Die Antwort des Papstes war durchaus befriedigend.**

— Die Einrichtung des Reichs-Militärgerichts auf Grund der mit Baiern erzielten Verständigung, wonach ein besonderer baierischer Senat eingerichtet werden soll, wird der Gegenstand eines Gesetzentwurfes sein, durch welchen der Schlußstein in die neue einheitliche Militärgerichtsordnung eingefügt werden wird. Es steht zu erwarten, daß dieser Entwurf alle etwa noch offenen formellen Fragen in einfacher und allseitig zufriedenstellender Weise erledigen wird.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt, daß die zwischen den deutschen Bundesstaaten gegenüber der anarchistischen Gefahr getroffenen, gemeinsamen, einheitlichen Maßnahmen am 1. Dezember in Kraft getreten sind.

— Am Montag, den 5. Dezember, findet beim Reichskanzler Fürst Hohenlohe ein Diner statt, zu welchem die Minister, die Staatssekretäre und Bevollmächtigten zum Bundesrath Einladungen erhalten haben.

— Der als Agitator bekannte Anarchist Dempwolf hierselbst wurde auf seiner Arbeitsstelle verhaftet, angeblich, weil er in einer Versammlungsrede die Polizei beleidigt hat. — Die in Hannover stattgehabten Haussuchungen und Verhaftungen sollen mit der Angelegenheit des in Hamburg verurtheilten Anarchisten Oldenburg zusammenhängen. Bekanntlich war Oldenburg, ehe er nach Hamburg ging, in Hannover ansässig.

Detmold, 2. Dezember. Der Redakteur der „Lipp. Tages-Ztg.“, Willy Bruder, wurde wegen Beleidigung des Graf-Regenten zu sechs Wochen Festungshaft verurtheilt. Gegen das Urtheil ist Revision eingelegt worden.

Karlsruhe, 2. Dezember. Die „Badische Presse“ meldet, die zwischen den deutschen Bundesregierungen gegenüber der Anarchistengefahr getroffenen gemeinsamen Maßregeln sind am 1. Dezember in Kraft getreten. Nach einer offiziellen Meldung derselben Zeitung ist die badische Regierung der Meinung, daß der anzutretende Schutz der Arbeitswilligen durch eine entsprechende Fassung des § 153 der Gewerbeordnung ermöglicht werden kann, und würde die badische Regierung einer Vorlage, welche den Inhalt des § 153 nach dem Entwurf von 1890 wieder aufnimmt, zustimmen.

Wien, 2. Dezember. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Max Menger richtete an den Grafen Thun ein Schreiben, in welchem er erklärt, den ihm verliehenen Orden der eisernen Krone nicht annehmen zu können, weil die Auszeichnung auf den Vorschlag des Ministeriums erfolgt ist, gegen das er aus nationalen und politischen Gründen in entschiedener Opposition stehe.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 2. Dezember wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 146,00 bis —,—, Weizen 164,00 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 133,00 bis —,— Mark.

Stettin: Roggen 146,00 bis —,—, Weizen 163,00 bis 164,00, Gerste 140,00 bis 150,00, Hafer 126,00 bis 133,00, Kartoffeln 28,00 bis 30,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 143,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis —,—, Gerste 135,00 bis —,—, Hafer 131,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 143,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis —,—, Gerste 135,00 bis —,—, Hafer 130,00 bis 131,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 168,00 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 129,00 bis —,—, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 168,00 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 129,00 bis —,—, Kartoffeln 34,00 bis 36,00 Mark.

Naugard: Roggen 139,00 bis 145,00, Weizen 167,00 bis —,—, Gerste 152,00 bis —,—, Hafer 130,00 bis —,—, Kartoffeln 31,00 bis —,— Mark.

Kolberg: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 166,50 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 126,00 bis —,—, Kartoffeln 35,00 bis —,— Mark.

Stralsund: Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis —,—, Gerste 130,00 bis 143,50, Hafer 127,00 bis —,—, Kartoffeln 30,00 bis —,— Mark.

Neustettin: Roggen —,— bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste 143,00 bis —,—, Hafer 128,00 bis —,—, Kartoffeln 30,00 bis —,— Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 1. Dezember gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 158,75 Mark, Weizen 177,50 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 182,25 Mark.

Odessa: Roggen 157,00 Mark, Weizen 173,00 Mark.

Riga: Roggen 157,00 Mark, Weizen 183,75 Mark.

Magdeburg, 2. Dezember. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 11,00—11,12½, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendem. 8,75 bis 9,15. Ruhig. Brodraffinade I. 24,25. Brodraffinade II. 24,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,37½ bis 24,50. Gem. Melis I. mit Faß 23,62½. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 10,17½ G., 10,22½ B., per Januar 10,27½ G., 10,30 B., per März 10,37½ G., 10,40 B., per Mai 10,47½ G., 10,50 B., per Oktober-Dezember 9,72½ G., 9,77½ B. Ruhiger.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 240 000 Zentner.

Köln, 2. Dezember. Rüböl loko 54,00, per Dezember 51,60. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 2. Dezember. Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 31,25, per März 32,00, per Mai 32,50, per September 33,00. Alles Geldpreise.

Hamburg, 2. Dezember, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Dezember 10,20, per Januar 10,27½, per März 10,37½, per Mai 10,47½, per August 10,67½, per Oktober 9,77½. Ruhig.

Bremen, 2. Dezember. Petroleum 6,90 B. Baumwolle stetig, 29,00.

Wetteraussichten für Sonnabend, den 3. Dezember.

Warm und zeitweise heiter, vielfach wolkig mit etwas Regen und frischen südwestlichen Winden.

Wasserstand.

Am 1. Dezember. Elbe bei Aussig — 0,33 Meter. — Elbe bei Dresden — 1,57 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 0,99 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,05 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,00 Meter. Oder bei Breslau Oberpegel + 4,94 Meter, Unterpegel — 0,60 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,22 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 2,64 Meter. — Warthe bei Posen + 0,98 Meter. — Am 30. November: Netze bei Usch + 0,82 Meter.

„APENTA“

Das Beste Ofener Bitterwasser.

Käuflich bei allen Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Händlern.

sowie bei **Heyl & Meske, Stettin.**

Berliner Börse

vom 2. Dezember 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	168,65 B
Brüssel	8 Tg.	80,45
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,G
Kopenhagen	8 Tg.	112,G
London	8 Tg.	20,42
"	3 Mt.	20,23
Madrid	14 Tg.	58,10
New-York	vista	4,21
Paris	8 Tg.	80.80 B
"	2 Mt.	—,
Wien	8 Tg.	169.25 B
"	2 Mt.	168.05 G
Schweizer Plätze	8 Tg.	80.20
Italien. Plätze	10 Tg.	75,25
Petersburg	8 Tg.	—,
"	3 Mt.	213,G
Warschau	8 Tg.	215,95

Bankdisc. 6%. Lombard 7%.

Geldsorten.

Sovereigns	20,425 G
20 Frcs.-Stücke	16,195
Gold-Dollars	4,1925 G
Imperials	16,65 G
Amerikan. Noten	4.20 G
Belgische "	80,45 G
Englische "	20,435
Französische "	80,85
Holländische "	168,75
Oesterr. "	169,50
Russische "	216,20
" Zollcoupons	323,50 G

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ. 1 öst. Gold-Gld = 2, ℳ. 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ. 1 Guld. holl. W. = 1,70 ℳ. 1 Goldrubel = 3,20 ℳ. 1 Dollar = 4,25 ℳ. 1 Livre Sterl. = 20, ℳ. 1 Rubel = 2,16 ℳ.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	101,10 B
" " "	3½	101,G
" " "	3	94,10 G
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	101,10 G
" " "	3½	101,10 G
" " "	3	94,70 B
Staats-Schuld-Sch.	3½	99,90 G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,
Berliner 1876-92 "	3½	99,70 B
Breslauer "	3½	—,
Casseler "	3½	—,
Crefelder "	3½	—,
Dortmunder "	3½	97,
Düsseldorfer "	3½	—
Duisburger "	3½	—,
Elberfelder "	3½	—
Erfurter "	3½	—,
Essener "	3½	—,
Halberstädter " 1897	3½	—,
Hallesche " 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
" Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer "	3½	—
Kieler "	3½	98,30 G
Kölner "	3½	99,40 G
Magdeburger "	3½	—,

Ostpreuss. Prov.-Obl.	3½	—,
Pommersche "	3½	97,90 G
Posener "	3½	98,50
" "	3	—,
Posener Stadt-Anl.	3½	—
Potsdamer "	4	100,50 G
Rheinprov.-Obl.	3	92,40 G
" " Ser. 18	3½	97,10 G
" " " 19	3½	101,G
Westfäl. Prov.-Anl.	3	—,
" "	3½	99,50 G
Westpr. "	3½	97,90 G
Berliner Pfandbriefe	5	119,25 B
"	4½	113,30 G
"	4	103,G
"	3½	101,30
Landsch. Centr. Pfdb.	4	—
" " "	3½	99,10
" " "	3	89,25 G
Kur-u.Neum. neue "	3½	100,40 G
Ostpreussische "	3½	98,B
" "	3	88,80 G
Pommersche "	3½	98,40 G
" "	3	89,G
Posensche 6-10 "	4	101,40 G
" Serie C. "	3½	97,50 G
" "	3	88,90 G
Sächsische "	4	104,10 G
" "	3½	99,70 G
" "	3	89,B
Schlesische alte "	3½	98,10 G
" A. C. D. "	3½	—
" "	3	90,50
Schlesw.-Holst. "	4	107,
" "	3½	98,40
" "	3	89,
Westfälische "	4	101,50 G
" "	3½	98,30 B
" "	3	88,90 G
Westpr. rittersch. I "	3½	98,50 G
" " "	3	91,G
Hannov. Rentenbriefe	4	—,
" "	3½	—
Hessen-Nass. "	4	—,
" "	3½	98,90 G
Kur- u. Neum. "	4	102,50 B
" "	3½	—,
Pommersche "	4	102,40 G
" "	3½	—,
Posensche "	4	102,40 G
" "	3½	—,
Preussische "	4	102,20
" "	3½	98,50 G
Rhein. u. Westf. "	4	102,30 G
" "	3½	98,90 G
Sächsische "	4	102,25 G
Schlesische "	4	102,20 G
" "	3½	98,50 G
Schlesw.-Holst. "	4	102,40 G
" "	3½	98,40 G
BraunschwLüneb Sch.	3	—,
Bremer Anleihe 1887	3½	—,
Hamburg. Staats-Anl.	3½	103,50
" "	3	91,90 G
Sächs. Staats-Anl.	3½	99,50 G
" Staats-Rente	3	92,B

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	35,10
Augsburger "	—	—,
Bad. Präm.-Anl.	4	143,75
Bayer. "	4	164,90 G
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	119,70
Cöln-Mind. Präm.	3½	136,50 G
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	128 G
Lübecker "	3½	131,40
Meininger 7 Guld.-L.	—	23,60
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	132,G

Ausländische Anleihen.

Argentin- Anl.	5	83,70
" innere	4½	71,25
Barletha Loose	—	24,50 G
Bucarest Stadt	4½	98,70
Buen.-Aires Cert.	5	51,
" Stadt	6	38,50
Chilen. Gld.-Anl.	4½	79,90 G
Chinesische "	5½	102,40 G
" 1895 "	6	105,60
" 1896 "	5	98,40
Finnländ. Loose	—	—,
Griechen m. Cp.	5	43,10
" Mon.	4	49,
" (Pir.Lar)	5	41,70
Italien. Rente	4	94,25
Lissabon. Stadt	4	67,99
Mexican. Anl. kl.	6	99,60
" Eisb.-Obl.	5	95,30
Oestr. Gld-Rente	4	101,70 G
" Papier- "	4⅕	100,60 G
" Silber "	4⅕	—,
" 250 Fl. L. 1854	3½	195,
" Credit- "	—	345,10
" 1860er L.	4	147,G
" 1864er L.	—	334,
Poln. Pfdbrf.	4½	—,
Portug. StaatsAnl	4½	35,40
Rumän. Anl.	5	103,10 G
" " 1889	4	91,90
Russ.cns. A. 1880	4	102,25 G
" Gold-" 1884	5	—,
" " " 1896	3	—,
" Staatsr.	4	100,75
" Pr.-Anl. 1864	5	—,
" " " 1866	5	—,
" Staats-Obl.	3⅘	99,20
Schw. Hyp. 1904	4	—,
Serb. Gd-Pfdbr.	5	92,25
" amort. St.	5	58,60
Spanier	4	41,60
Türk. Admin.	5	98,60
" 400 Frcs.-L	—	112,
Ung. Gold-R.	4	101,50 G
" Kronen-R.	4	98,
" Staats-R. 1897	3½	83,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	99,30
Bsch-Hannl-13.15	3½	96,
" " 14	3½	96,
" " 16.17	4	100,
" " 18	4	101,25 G
" unk. 1900 19	3½	96,
" " 1910 20	3½	98,G
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	—,
" " " " II	3½	109,50 B
" " Pfndbr.	3½	101,30 G
" " "	4	109,10 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,
Deut. Hp.-B.-Pfd.	5	—,
"	4	100,
Hamb. H.-Pf. alte	4	100,
" " "	3½	96,50
Hannov. Bdcrd.	3¾	101,G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	99,G
Mckl. Hyp.-Pfdb.	3½	97,
Mckl. Str. H. B. Pf.	4	103,50
"	3½	99,
Meining. Hyp. Pf.	3½	97,
" Präm. Pf.	4	—,
Mtteld. Bdcrd. Pf.	3½	99,G
"	4	102,G
Nord. Gr. Crd. 3	4	96,60
" " " 9	3½	98,60 G
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,
" " 11.12	4	104,
" "	3½	100,

Pr. B.-C.-Pfd.	5	111,75 G
" "	4½	115,50 G
" " 9	4	99,70 G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	96,20
" " 1890	4	100,10 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4	100,
"	3½	97,50
Pr. Pfbr.-Bk.	3½	97,
Rh. Hyp.-Pfdb	4	100,60 G
Rh Wstf. Bdc.	4	101,70 B
Sächsische "	3½	100,25 G
Schles. Boden	4	100,20 G
Schwb.g Hyp.	3½	99,50 G
" "	4	102,70 G
Stett. N. Hyp.	4½	97,25 G
" "	4	—,
" "	3½	—,
Westd. Bdc.	4	102,G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aach.-Mastricht	113,50 G
Altd.-Colberg	—,
Braunsch. Lnd.	124,20
Brölthaler	98,75
Crefelder	108,50 G
Dortm. G. Ensch.	169,50 G
Eutin-Lübeck	57,75 B
Halbst.-Blkbg.	155,50 G
Königsb.-Cranz	160,
Lüb.-Büchen	169,75
Marienb.-Mlaw.	83,
Ostpr. Südbahn	93,

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	
Brsl.-Warschau	97,75
Dortm. G. Ensch.	164,
Marienb.-Mlaw.	119,
Ostpr. Südbahn	116,

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	130,75 B
Allg. Deutsche "	139,50
" Loc. u. Strb.	211,50
Barmen-Elberf.	250,
Boch.-Gels. Str.	173,50 G
Braunschwg. "	172,50 B
Bresl. Elctr. "	206,G
" Strassenb.	277,75
Dresdn. Str.-B.	201,
Electr. Hochb.	128,75
Gr. Berlin. Strb.	341,
Hamburger "	191,80
Magdeburger "	204,G
Potsdamer "	—,
Stettiner "	172,

Ausl. Eisenb.-Werthe

Oest. Ung. St.	152,80
" " Elbtb.	—,
Südöst. (Lomb.)	29,60
Warsch.-Wien	—,
Canad.-Pacific	80,25
Gotthardbahn	147,90
Ital. Merid.	135,50
" Mittelmeer	101,
Jura-Simplon	89,G
Lütt.-Limburg	103,G
Lux. Pr. Henry	103,25
Northern-Pacific	75,80
Schw. Central	148,50 G
" Nordost	109,50
" Union	79,

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altd.-Colberg	98,60 G
Bergisch-Märk.	99,60
Braunschweig.	—,
" Landesb.	—,
Drtm.-Gr. Ensch.	—,
Halb.-Blankenb.	99,40 G
Magdebg.-Wittb	—,
Starg.-Küstr. 3½	—,

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Kasch.-Odbg. G.	99,80 G
Kronpr.-Rdlfsb.	99,G
Oest.-Ung. Stb.	93,30
Südöst. (Lomb).	76,10 G
Ivang.-Dombrow	—,
Kursk-Kiew	100,80
Mosco-Kursk	—,
Mosco-Rjäsan	100,75 B
Mosco-Smolensk	100,60
Rjäsan-Koslow	100,60
Rybinsk	100,60
Transkaukas	93,10 G
Warsch.-Wien.	103,30 G
Centr.-Pacific	99,
North.-Pac. 4%	99,80
" 3%	66,60
Anatolische I	97,60
" II	94,50
Gotthardbahn	99,30
Italienische	59,40 G
Portugiesische	61,75
" I Rg.	77,00
Süditalienische	62,G

Schiffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	108,60 G
Bresl. Rhederei	164,
Chines. Küstenf.	83,10 G
Ham. Am. Packet	122,50
Hansa, Dampf.	176,10
Kette, D. Elbsch.	77,80
Nordd. Lloyd	111,
Schles. Dpf.-Co.	97,G
Stettin. " "	105.40 G

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	139,
B. f. Rheinl u. W.	117,50 B
Barmer Bank-V.	136,50 G
Berg.-Märkische	160,50 G
Berliner Bank	114,40
" Hand.-Ges.	164,10
Braunschw. Bk.	117,50
" Credit	116,
" Hypoth.	139,60 G
Breslauer Disct.	119,10
" Wechslerbk.	109,25 G
Chemnitz Bk.-V.	116,
Coburger Credit	97.80 G
Danz. Privatbk.	137,50
Darmstädter Bk.	152,90
Dessau. Landsb.	140,75
Deutsche Bank	200,30
" Genossch.	116,80 G
Disconto-Comm.	194,90
Dortm. Bank-V.	130,
Dresd. Bank	160,
" Bank-Ver.	119,50 G
Düsseldorfer	127,
Elberf. Bank-Ver	126,80 G
Essener Credit	141,25
Goth. Grundcred.	128,
" Privatbank	133.80 G
Hamb. Comm.-B.	121,G
" Hyp.-Bank.	156.10
Hannoversche	127,90 G
Hildesheimer	141,60 G
Kieler	—,
Köln. Wechslerb	105,00 G
Königsbrg. V.-B.	—,
Leipziger Bank.	184,75 G
" Credit	210,50
Magdeb. Bk.-V.	117,80 G
" Privatb.	111,25
Mecklenb. Bk. 40.	114,B
" Hypothek.	182,
" Str. Hp. B.	143,50 G
Mein. Hyp.-B. 70	133,80 G
Mitteld. Bodcr.	114.70
" Cred.-Bk.	117,75 G
Nationalbk. f. D.	146,30
Nordd. Credit.-A.	124.10
" Grundcr.	97,30 G
Oestr. Credit	225,90
Osnabrücker	—,
Ostdeutsche	121,50
Peters & Co. Kref.	130,B
Pom. Hyp. Vrz.-A.	152,G
Posener Provinz	114,25 G
Pr. Bodencr.-Bk.	139,
Pr. Centr.-Bod.	166,
Pr. Hypoth.-Bk.	134,20 G
Reichsbank	166,
Rhein. Hyp.-Bk.	—,
Rh.-Westf. Bodc.	118,30 G
Sächsische	133.60 G
Schaaffh. B.-V.	149,50
Schles. Bank-V.	150,75 G
Westdeutsch. Bk.	129,25 G
" Bodencr.	114,60 G
Westphäl. Bank	127,

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl. Unionsb.	121,25
Bockbrauerei	190,75
Böhm. Brauh.	235,G
Friedrichshain	131,90
Patzenhofer	264.75
Pfefferberg	228,25
Schönebrg. Sch.	199,75
Schultheiss	268,25
Bochumer	193.75 G
Dessau. Feld.	115,25 G
Dortmunder Br.	—,
" Löwen	255,
" Union	324,
Düsseld. Höfel	175,50 B
Germania Dortm.	215.75 B
Lindenbr. Unna	148.10 G
Lindener	[illegible]
Posen. Hugger.	137,25

Accumulator-F.	167,
Alfeld-Gronau	143,75 B
Allg. Berl. Omnib	203,
Allg. Electric. G.	271,50
Aluminium-Ind.	151,90
Anglo-Ct.-Guano	82,75
Anhalt. Kohlenw	101.50 B
Aplerbck. Steink	131,50
Arenberg Bergb.	996,G
Baroper Walzw.	79,25 G
Berl. Electric. W.	246,25
" Packetfahrt	[illegible]
Berzelius Bergw.	127,
Bielefeld, Masch.	322,
Bismarckhütte	[illegible]
Boch. Bgw. Vz. C.	85,25
" Gussstahl	216,25
Bonifacius	115,40
Braunsch. Kohl.	145,25 G
" " St.-Pr.	164,
" Jute-Spin.	181.50
" Masch.	201,10 G
Bredow. Zuckerf.	67,80
Bresl. Oelfabrik	89,25 G
" Sprit-Fab.	158,B
" Wagb. Linke	295,80
" " Vorzug	107,25 G
Butzke & Co. Met.	128,50
Cassel. Federst.	204,50
" Trebertrock.	340,
Chem. F. Buckau	86,25 G
Concordia Brgb.	262,
Consold. Schalke	293,60
Courl, Bergwerk	153,10
Cröllw. Papierf.	275,
Dannenbaum	99,25
Danzig. Oelmühl.	77,B
" " St.-Pr.	—,
Dessauer Gas	213.60 G
Deut. Gas-Glühl.	405,
" Metallpatron	381,
" Spiegelglas	149,30 G
Donnersm. Hütte	185,
Dortm. Union C.	94,50
Düsseld. Draht	49,
" Kammg.	74,90
" Eisbd. (Wag.)	280,25
Dynamite Trust	175,20
Egest. Salzw.	135.75 B
Elberf. Farbenf.	328,75 B
Elektr. Kummer	181,75
" Liegnitz	—,
Eschweiler Berg	197,
Fraustadt. Zuckf.	114.60
Gelsenkirchen	188,10 G
" Gussstahl	184,G
Georg Marienh.	118.25
" " St.-Pr.	—,
Ges. f. electr. Unt.	175,75
Gladbach. Spinn	161,
Glauziger Zuckf.	121,
Görl. Eisenbbed.	270,10 G
" Masch. conv.	176,75 G
Hagener Gussst.	121,75
Hall. Maschinen	445,50 G
Hambg. Elec.-W.	[illegible]
Hannov. BauSt.P	121,50
" Immobilien	113,75 G
" Msch. St.	309,10
Harkort Br. conv.	127,
" St.-Pr.	150,
" Berg St.-Pr.	143,50
Harpener Bergb.	175,60
Hartm. Maschf.	161,
Harzer St.-Pr.-A.	—,
" St.-Act. A.	147,50
" " B.	146,50 G
Helios Elec.-Ges.	166,
Hengstenb. Msch	—,
Herbrand Wagg.	170.25
Hibernia	185,90
Hildebrand Mühl	189,50 G
Hirschbg. Leder	149,75 G
" Masch.	120,75 G
Höchster Farbw.	414,25 G
Hörderhütte A.	169,25
Hösch, Eisen	183,75
Hoffmann Stärke	181,
Hoffmann Wagg.	267,
Howaldt-Werke.	144,
Ilse, Bergw	139,90
Kaliw., Aschersl.	153,75
Kapler Maschin.	139,10
Kattowitzer	189.50
Köhlmann Stärk.	266,25 G
Kölner Bergwrk	262,
" Electr.-An.	124,25 G
" Müsen Bgw.	45,50
König Wilh. cnv.	238,25
" St.-Pr.	239,50 G
Körbisdf. Zucker	119,50 B
Lauchhammer	—,
" conv.	171,25 G
Laurahütte	207,50
Leipz. Gummiw.	141,90
L. Löwe & Co.	477,50
Louise Tiefb. cv.	73,10
" St.-Pr.	109,25
Magdb. Allg. Gas	120,25 G
" Baubank	87,
" Bergwerk	—,
" " St.-Pr.	—,
" Mühlen	130,25
Marienh.-Kotzn.	91,G
Maschin. Kappel	220,B
" Strube.	100,25
Massener Bergb	140,25
Mech. Web. Lind.	152,
" Zittau	146.25 G
Mechernich. Brg.	1550,B
Menden & Schw.	96,75 B
Nähmasch. Koch	160.50 G
Norddeut. Eisw.	102.10
" Gummi	117,90
Nordstern Kohle	217,
Oberschl. Cham.	167,
" Eisenb.-Bedf.	117,50
" Eisen-Ind.	157,
" Kokswerke	167,50
" Portl.-Cement	178.60
Oppeln. Cement	181,40 B
Osnabrck. Kupf.	85,
Phönix Bergwk.	173,25
Pluto, Steinkohl.	318,50 G
Posener Spritf.	156,60
Ravensbg. Spin.	127,50 G
Redenhütte	78.10
Rhein-Nassau	126,75
" Metallw.	206,50
" Stahlwrk.	217,75
" Industrie	244 25
" Westf. Kalk.	118,B
Riebeck Montan	211,G
Rositz. Braunk.	194,40
" Zuckerf.	174,50
Sächs. Guss.	279,G
" Kammg. V.-A.	—,
" Nähfaden cv.	111,25 G
" Webstuhl-Fb.	212,25 G
Schalker Gruben	348,
Schering Chm. F.	182,25
Schles. Brg. Zink	337,
" Gasgesellsch.	147,25 G
" Kohlenwerke	35,50
" Lein. Kramsta	150,50 G
" Portl. Cem.	237,50
Schuckert Elect.	242,25
Schulz Knaudt	194,60
Siemens, Glash.	120,
Stett. Bred. Port.	193,B
" Cham.	424,
" Electr.-W.	161,80
" Vulkan B.	219,50
" " St.-Pr.	219.25
Stoewer, Nähm.	137,80
Stolberger Zink.	79,25
" St.-Pr.	155,B
Strals. Spielk.	126,50 G
Thale, Eish. St. Pr	119,75 B
" Vorzg.	125,50 G
Thürng. Salinen	65,50
Tuchf. Aachen.	89,80 G
Union, Chem. Fb.	140,50
Ver. Köln-Rottw.	229,70
Victoria Fahrrad	133,
Voigt & Winde	118,25 G
Vorwärts Spinn.	111,10 G
Vulcan, Duisb.	—,
Warstein. Grub.	142,50
Wasserw Gelsnk	331,G
Westeregl. Alcal	202,
Westph. Draht. I.	181,90 B
" Stahlw.	216,
Wittener Gussst.	221,

Schuld und Erkenntniß.

Roman von **Heinrich Köhler.**

36. (Nachdruck verboten.)

Alfred, welcher von der Anwesenheit des Prinzen nichts wußte, trat hastig in den Salon, und seine leuchtenden Augen suchten die Sängerin, ein warmes Wort schien ihm auf der Lippe zu schweben, das Ilona mit einer leichten Handbewegung nach dem Prinzen verhinderte. Dieser hatte den Vorgang beobachtet und sein Gesicht dabei einen noch ernsteren Ausdruck angenommen. Wenn er vorhin der Sängerin gegenüber sich in sehr menschlicher Eigenschaft gezeigt hatte, so ließen das kaum merkliche Neigen des Hauptes und die stolze Haltung dem Musiker gegenüber um so mehr den großen Herrn erkennen.

Alfred Schulz war sofort beim Erkennen des Prinzen in seine Schüchternheit verfallen, die ihn keine gute Figur spielen ließ.

„Erlauben Sie mir, mein Prinz," sagte Ilona, „der Beachtung des großmüthigen Kunstmäcen diesen jungen Mann ganz besonders warm zu empfehlen. Er hat vor Kurzem eine Oper beendet und erbittet die Gnade, dieselbe im hiesigen Opernhause zur Aufführung zu bringen."

„Eine Oper?" sagte der Prinz, den Musiker, der wie auf glühenden Kohlen stand, von oben bis unten musternd. Sein reservirter Ton hatte einen leicht ironischen Beigeschmack.

„Jawohl, Durchlaucht," antwortete Ilona unbefangen, „eine romantische Oper, die ich durchgesehen habe und von der ich mir einen hübschen Erfolg verspreche. Aber Sie wissen, oder vielleicht wissen es Durchlaucht nicht, wie schwer es für einen jungen Künstler ist, sein Erstlingswerk auf die Bühne zu bringen."

„Junge Künstler müssen bescheiden sein," sagte der Prinz kühl.

Die Sängerin lachte ungenirt auf.

„Aber doch nicht so bescheiden, Durchlaucht, um gar nichts zu schreiben oder das Geschriebene nicht einzureichen? Von dem Erfolg oder Nichterfolg dieses Werkes hängt vielleicht die Zukunft des jungen Mannes ab, er hat alle seine Hoffnungen darauf gesetzt und würde bei günstigem Ausgang mit einem Schlage aus den geist- und seelenmordenden Ketten des musikalischen Handwerks sich befreit sehen. Darum vereinige ich meine Bitte mit der seinen, der Oper ein freundliches Interesse zu schenken und dieselbe zur Aufführung bringen zu lassen."

„Der Herr hat an Ihnen eine warme Fürsprecherin gefunden," bemerkte der Prinz, immer mit seinem reservirten Ton, der die Sängerin, welche er anfänglich belustigt, nun zu verletzen anfing. Sie wußte ja, daß es eine etwas kleinliche Revanche für ihr vorheriges Ablehnen seiner Liebenswürdigkeiten war. „Er mag sein Werk der Direktion einreichen, die darüber zu entscheiden hat."

„Wenn Durchlaucht befehlen," stammelte Alfred, indem er sich unter einer tiefen und nicht geschickten Verbeugung nach der Thür zurückzog.

„Jawohl — Adieu, Herr — Herr Müller."

„Mein unglückseliger Name!" stöhnte Alfred draußen im Vorzimmer vollständig gebrochen, indem er sich den Schweiß von der Stirne wischte. „Es ist so gut wie schon entschieden — die Oper wird nicht angenommen, eine Oper von Schulz oder Müller, dem Prinzen galt es gleich, die ist von vornherein gerichtet."

Ilona hatte dem Prinzen bei der kalten Verabschiedung ihres Protegés einen scharfen Seitenblick zugeworfen. Als der Zurückgebliebene nun Miene machte, wieder seinen Sessel einzunehmen, sagte sie mit auffallender Liebenswürdigkeit, aus welcher die dahinter verborgene Malice deutlich genug hervorblickte:

„Ich bin untröstlich, Durchlaucht, daß ich für jetzt Ihrer anregenden Gesellschaft mich entziehen muß. Nur die äußerste Nothwendigkeit kann mich natürlich dazu veranlassen."

„Haben Sie heute noch eine Probe?" fragte der Prinz befremdet.

„Nein, das ist es nicht."

„Nun dann?"

„Eine Toilettenangelegenheit, Durchlaucht," erwiderte die Dame mit boshaft unbefangenem Lächeln. „Sollten Durchlaucht mich erwarten wollen — in zwei bis drei Stunden dürfte ich wieder zurückgekehrt sein."

Der Prinz erhob sich schnell, er war sehr roth geworden, mit einem kurzen, ungnädigen Nicken verließ er den Salon.

„Was haben Sie gethan?" sagte Hulda mit ängstlicher Stimme durch die Portière.

Ilona lachte spöttisch auf.

„Sei ohne Sorge — er kommt wieder — die kleine Lektion konnte ihm nicht schaden! Aber jetzt laß mich ungestört, kein Besuch wird weiter angenommen, bis auf einen, Herrn Reiling, er wird heute Abend bei mir soupiren."

Hulda sah ihre Herrin mit einem langen Blick an, der nicht ganz frei von Vorwurf war; „ihr personifizirtes Gewissen" hatte Ilona sie genannt, und das war sie in der That. Sie wußte auch, was die Mahnung in diesem Augenblicke bedeuten sollte, während Hulda in dem angekündigten Besuch zugleich den Schlüssel zu der sentimentalen Anwandlung der Sängerin fand. Ja, das war der Grund, der Ilonas Stimmung beeinflußte, der sie aus ihrer stolzen Sicherheit geworfen hatte.

Ihr Verhältniß zu Ottfried Reiling! Auch sie war dem uralten Fluch des Weibes, wie sie es vorhin genannt, unterworfen. Was erst Scherz und Spiel und Rache gewesen, das war zum Ernst in ihr geworden — sie liebte Ottfried Reiling, so sehr das stolze Weib sich auch gegen diese Schwäche auflehnte. Sie, in deren Vergangenheit ein wunder Punkt lag, dessen Folge Haß und Verachtung gegen die Männer gewesen, hatte den Mann lieben gelernt, der ihr unter denen, welche ihr hier entgegengetreten, der interessanteste und bedeutendste erschien. Nicht daß sie seine Gaben überschätzte, sie hatte ihr zweideutiges Urtheil über sein Talent zur Malerei seit jenem ersten Besuch im Atelier nicht geändert — sein Wesen, sein Charakter waren es, die sie anzogen, vielleicht gerade darum anzogen, weil etwas Verwandtes darin mit dem ihren lag. Das Problematische in seiner Natur, dieser unbefriedigte Faust'sche Drang, der nach dem Zweck und Warum des Lebens forschte und über die Thorheiten der Menschen lächelte, indem er sie selbst mitmachte, wohl nur mitmachte, um den quälenden Mahner im Innern zu betäuben, das war ihr sympathisch, weil sie sich in dem gleichen Falle befand. Auch sie hatte bisher vergeblich nach der Befriedigung für ein leidenschaftliches Empfinden gesucht, um dann durch die schlimme Erfahrung, die sie in ihrer Jugend gemacht, zu bitterer Weltverachtung zu gelangen. Von da an hatte sie jede Hoffnung aufgegeben.

Und nun trat ihr hier ein Mann entgegen, der in ähnlichem Falle sich befand, der wie sie nach dem Inhalt seines Daseins suchte und dies bisher vergeblich gethan. Denn die „Kunst", mit der er es versucht, — ob sie ihn wohl befriedigen konnte? Sollten sie beide nicht bestimmt sein, sich gegenseitig das Gesuchte zu gewähren und mit einander die Erfüllung ihres Sehnens zu erlangen? Wenn es so war, und Ilona glaubte es, dann gab es keine trennenden Rücksichten für sie, und sie hielt auch ihn für stark und vorurtheilsfrei genug, um gleicher Meinung zu sein. Das Naturrecht über das konventionelle, das war ihr Wahlspruch, kleinliche Bedenken gab es vor diesem nicht, nur Zweifel peinigten sie manchmal noch und beeinflußten ihre Stimmung, wie sie sich ihrer Vertrauten gegenüber heute kund gethan.

Es war Abend geworden und das Boudoir nur durch die von der Decke hängende Ampel erhellt, deren durch das Milchglas gedämpfter Schein eine Halbdämmerung erzeugte, welche dem Raum etwas ungemein Anheimelndes verlieh. Die Gegenstände in demselben traten nicht scharf hervor, wie eine leichte Wolke aus Rosenduft lag es über den hellen Polstern, und dieser Duft hatte etwas die Sinne Berauschendes. Und so stand auch Ottfried einen Moment wie zauberumfangen an der Schwelle des Mysteriums still, als er zu dem versprochenen Besuch sich einfand, um dann mit schnellem Schritt auf das berückende Weib zuzueilen, das auf der Kauseuse, die gerade noch Raum für eine zweite Person bot, hinter dem zierlichen Tischchen saß, auf welchem für zwei Personen bereits zum Souper die Gedecke sich befanden.

„Ilona!" sagte er mit warmem Liebeston.

In ihren Augen leuchtete es seltsam auf, ein Strahl der Leidenschaft brach aus ihnen hervor, der den jungen Mann die Arme nach der schönen Frau ausstrecken ließ. Aber sie wehrte ihn sanft von sich ab und duldete es nur, daß er ihre Hand mit seinen Küssen bedeckte.

„Seien Sie vernünftig, Ottfried," sagte sie, aber es klang ein leises Beben in der Stimme dabei.

„Vernünftig, wenn jeder Blick mich hindert, es zu sein!"

„Dann schließen Sie die Augen, Sie „unvernünftiger Mensch".

„Was würde es nützen, wenn ich es thäte? In dieser duftathmenden Atmosphäre kann man nur träumen von süßer Liebeständelei, und unwillkürlich würden sich die Augen wieder öffnen, um die Zauberin zu suchen, deren Geist den Raum mit solchen Träumen erfüllt."

(Fortsetzung folgt.)

Verding von Spiritus.

Die Lieferung von 8500 Liter denaturirten Spiritus soll im Wege des öffentlichen Verdings vergeben werden. Lieferbedingungen mit Angebotheft können von unserem Rechnungsbüreau, Lindenstr. Nr. 18, Zimmer 91, zum Preise von 50 Pf. in Baar oder in 10-Pfennigbriefmarken bezogen werden und liegen daselbst zur Einsicht offen. Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Spiritus" sind bis zum 10. Dezember d. J., Vormittags 12 Uhr, an das Rechnungsbüreau, Lindenstr. Nr. 18, Zimmer 91, portofrei einzusenden. Die Oeffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der erschienenen Bewerber zur angegebenen Stunde. Zuschlagsfrist 8 Tage.

Königliche Eisenbahndirektion.

Stettin, den 29. November 1898.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am Montag, den 5. k. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Altdammerstraße statt.

Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Dr. Schrader's wissenschaftliche **Lehr-Anstalt** für angehende **Kadetten zur See,** gegr. 1868. — **KIEL,** Villa Herzog Friedrich.



Vorbereitung: 1) auf d. oberen Klassen höh. Lehranstalten. 2) auf d. Kadetten-eintritts-Prüfung. ca. 500 Kadetten sind a. d. Anstalt hervorgegang.

Gildemeister's Institut,

Hannover, Hedwigstrasse No. 13.

Durch ihre **hervorragenden Erfolge rühmlichst bekannte** Vorbereitungs-Anstalt für das **Einj.-Freiw.-** und **Fähnrichs-Examen** und für **alle höheren Schulexamina** incl. **Abiturium.** Kleine Klassen, erprobte Lehrkräfte, individuelle Behandlung. Anerkannt gute Pension, gewissenhafte Beaufsichtigung. Im Schuljahre 97/98 bestanden 91 Zöglinge der Anstalt ihre respekt. Prüfungen. Prospekte und nähere Mittheilung d. d. Direktion. **Blumberg.**

Sonntag, den 4. Dezember 1898, findet in der **Kirche der Kückenmühler Anstalten** zum Besten der Weihnachtsbescheerung für mittellose Kranke ein **Concert** statt, wozu Freunde und Gönner hiermit eingeladen werden.

Eintrittspreis 50 ₰. Anfang 4½ Uhr Nachm.

Briefe

an Seine Heiligkeit den Papst

von **R. Grassmann**

sind in Buchform zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch

R. Grassmann's Verlag in Stettin.

Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorausbezahlung von 50 Pf. franko zugesandt.

Leihhaus Krautmarkt 1

sind Winterüberzieher, Uhren, Betten zu verkaufen.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein

Generaldirektion STUTTGART Uhlandstr. No. 5.

Juristische Person. **Gegründet 1875.** Staatsoberaufsicht.

Gesamtreserven über 13 Millionen Mark.

Der Verein gewährt zu den billigsten Prämien und günstigsten Bedingungen:

Haftpflicht-Versicherung,

umfassend

Körperverletzung, Sach- und Vermögensbeschädigung.

Der Verein vergütet **90 oder 100 % des Schadens** bei Körperverletzung und gewährt auf Antrag die Versicherung

in unbegrenzter Höhe mit fester Prämie,

d. h. mit Ausschluss der Nachzahlungsverbindlichkeit vermittelst Rückversicherung.

Aller Gewinn wird den Versicherten zurückvergütet. Seit Jahren beträgt die

Dividende 20 Prozent.

Die Haftpflichtversicherung ist wichtig für alle Lebens- und Berufsverhältnisse, insbesondere für:

Industrielle Unternehmungen, Pferde- und Fuhrwerksbesitzer, Bauhandwerker aller Art, Land- und Forstwirthe, Speditionsgeschäfte, Schiffahrtsbetriebe, Inhaber von Handelsgeschäften.

Haus- und Grundbesitzer, Hôteliers und Restaurateure, Besitzer von Badeanstalten, Theater und Ausstellungen, Miether und Privatpersonen, Schützen, Jäger, Radfahrer etc., Turn- und andere Vereine.

Aerzte und Apotheker, Beamte, Rechtsanwälte und Notare.

Gemeinde- u. Kirchenverwaltungen, Genossenschaften aller Art.

Am 1. Oktober 1898 bestanden in sämtlichen Abtheilungen des Vereins 272959 Versicherungen über 2002921 versicherte Personen.

Prospekte und Versicherungsbedingungen werden abgegeben, sowie jede gewünschte Auskunft wird ertheilt von:

Subdirektion Stettin: Paul Mewes, Augustastr. 52.

Für Lungenkranke,

Dr. Brehmers Heilanstalt,

Görbersdorf i. Schlesien,

Chefarzt Professor Dr. Kobert.

Winterkur von besonders günstigem Erfolge. **Sehr mässige Preise.** Prospekte **kostenfrei** durch **die Verwaltung.**

Geschäfts-Eröffnung.

Wir beehren uns die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir mit dem heutigen Tage unter gleicher Firma **(Stropp & Vogler), Reifschläger-Straße Nr. 1,** ein Zweig-Geschäft von

Strumpf- und Wollenwaaren

errichtet haben und bitten, das uns bisher erwiesene Vertrauen auch unserem neuen Unternehmen gütigst zu übertragen. Getreu unserem Geschäftsgrundsatze, führen wir nur gute Qualitäten zu billigen, festen Preisen und sichern wir einem Jeden uns Beehrenden die streng reellste Bedienung zu.

Stropp & Vogler,

Inhaber: **Reinhold Kurtz,**

Reifschläger-Straße Nr. 1 u. Kohlmarkt Nr. 3.

„Ingenieurschule zu Mannheim"

vormals in Zweibrücken.

Fachschule für Maschinenbau und Electrotechnik.

Das **Programm** wird kostenlos zugesandt.

Der Direktor: **P. Wittsack.**

Gesangbücher

empfiehlt

in grösster Auswahl

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4 und Lindenstr. 25.

Allen Hustenkranken

sowie allen an **Katarrhen des Kehlkopfes** und der Lungen Leidenden seien angelegentlichst empfohlen:

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

ein **Haus- und Heilmittel ersten Ranges**

gewonnen aus den bewährten Mineralquellen des weltberühmten Bades Soden a. T.



Zeugniss.

Ich gebrauche Ihre Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen gegen **Laryngitis** auf meinen Touren selbst schon längere Zeit.

Dr. med. G. in N.

Preis 85 Pfg. per Schachtel.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause-**Federn mit dem Fabrikstempel:

BRAUSE & Co. Iserlohn

Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.

Man versuche Nr. 21, 31, 33, 112 u. ä. Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Grabowerstraße 6a, ist eine part. Woh. von 6 Stuben mit **Garten zum 1. 4. 99 z. verm. Näh. b. Wirth.**

Lindenstr. 1, 3 Treppen, Wohnung von 6 Stuben nebst Zubehör, Warmwasserheizung, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst b. Portier. A. R. Netz.

5 Stuben.

Saunierstr. 3, Bdst. Sonnens. Jalous. sof. o. sp. Näh. H. 1.

Moltkestr. 1, 1 Tr. l. (Pölitzerstr.-Ecke), Bel-Etage v. 5 Zim. (4 Bdz.), Balkon, Badestb. 2c. sof. miethsfr.

4 Stuben.

Lindenstr. 25, 3 Treppen, **Eckwohnung,** 4 Stuben, Closet, Badestube, Mädchengelaß, Küche, Keller, Bodenkammer zum 1. April 1899. Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Burscherstraße 7, Wohnung v. 4 Zimmern m. reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst beim Tapezier.

Falkenwalderstr. 119 ist eine herrsch. Wohnung v. 4 Stub., Balk., Badest. u. Zub. sof. auch spät. z. verm.

3 Stuben.

Gr. Wollweberstr. 17, 3 Stuben mit reichlichem Zubehör zum 1. Januar. Näh. 1 Tr.

2 Stuben.

Heinrichstr. 12, e. frdl. Wohn. v. 2 St. u. Zub. sof. z. v.

Stube, Kammer, Küche.

Falkenwalderstr. 7.

Stube, Kammer, Küche zum 1. Jan. 1899 zu vermieth.

Möblirte Stuben.

Pölitzerstr. 7, 2 Tr. rechts, sofort oder später zwei fein möblirte Zimmer zu vermiethen.

Läden.

Wilhelmstr. 20

3 neu ausgebrochene **Läden** zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Stallungen.

Burscherstraße 7, ein Pferdestall zu vermiethen. Näheres daselbst beim Tapezier.

Nachricht für das musikalische Publikum.

Der Unterzeichnete beehrt sich dem musikalischen Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, dass von den Hof-Pianoforte-Fabriken von

C. Bechstein in Berlin,
J. Blüthner in Leipzig,
Grotrian, Helfferich, Schulz, Th. Steinweg Nachf. in Braunschweig,
deren Vertreter derselbe für Stettin und Pommern ist,

soeben eine neue Sendung ihrer Fabrikate als

Konzert-, Salon- und Stutzflügel und Pianinos in den verschiedenen Gattungen und Grössen

hier eingetroffen ist.

Die Instrumente, welche **nicht theurer als andere gute Fabrikate** sind, und welche nach den Preislisten der betreffenden Fabriken verkauft werden, gehören **zu den ersten Eabrikaten der Deutschen Pianoforte-Industrie.**

Stettin, im Dezember 1898.

G. Wolkenhauer,

Hoflieferant Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Dr. Hoepke [Cottbus].

Gestorben: Frau Pastor Meta Hardrat, geb. Heinrici, 44 J. [Barth]. Emma Thiele, geb. Richter, 24 J. [Pasewalk]. Wittwe Karoline Bethke geb. Berndt, 83 J. [Stargard]. Pastor em. Johann Friedrich Otto, 88 J. [Anklam].

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 4. Dezember (2. Advent):

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Ober-Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.
Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Ober-Konsistorialrath Brandt.
Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde in der Sakristei: Herr Prediger Katter.

Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Dr. Scipio um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Springborn um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Am Dienstag Abend 8 Uhr Beringerstr. 77, p. r., Bibelstunde: Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann.

Ev. Garnison-Gemeinde:
Militärgottesdienst 9½ Uhr, Johanniskirche: Herr Mil.-Oberpfarrer Caesar.
Kindergottesdienst 11 Uhr, Ev. Vereinshaus: Herr Mil.-Oberpfarrer Caesar.

Johannis-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 11 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 5 Uhr.

Peter- und Paulskirche:
Herr Superintendent Fürer um 10 Uhr.
(Beichte und Abendmahl.)
Herr Kandidat Helmke um 5 Uhr.
Mittwoch Abend ½7 Uhr Bibelstunde: Herr Superintendent Fürer.
Montag Abend 7 Uhr Heinrichstr. 45 Bibelstunde: Herr Prediger Hahn.

Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Siler um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor prim. Müller um 5 Uhr.
Mittwoch Abend 6 Uhr im Lehrzimmer an der Kirche Bibelstunde: Herr Pastor prim. Müller.

Betsaal der Kinderheil- u. Diakonissen-Anstalt:
Herr Prediger Siler um 5 Uhr.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 9½ Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5½ Uhr: Lesegottesdienst.

Taubstummen-Anstalt:
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Lutherische Immanuel-Gemeinde im Evangelischen Vereinshause, Eing. Elisabethstr.:
Herr Pastor Meyer aus Wollin um 9¼ Uhr.

Evangelisations-Versammlung im Konzerthaus, Eing. Augustastr., 4. Aufgang, 2 Tr., Sonntag Abend 8 Uhr: Herr Superintendent Fürer.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Böhme um 9½ Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Methodisten-Gemeinde,
Louisenstraße 18, 1 Tr.
Vorm. 10 Uhr, Abends 6 Uhr Gottesdienst.
2 Uhr Sonntagschule.
Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde.
B. Keip, Prediger.

Beringerstr. 77, p. r.:
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Sonntag und Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.):
Herr Vikar Sandt um 10 Uhr.

Bethanien:
Herr Pastor Saltwedel um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um 2½ Uhr.
(Kindergottesdienst.)

Salem:
Herr Pastor Dur um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um 5 Uhr.

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Buchholz um 2½ Uhr.
Um 2½ Uhr Versammlung der konfirmirten Mädchen im Pfarrhause: Herr Pastor Homann.
Mittwoch Abend Heinrichstr. 45 und Unter-Bredow (Schulhaus): Bibelstunde.

Remitz:
Herr Prediger Buchholz um 10 Uhr.
Mittwoch Abend 7 Uhr: Bibelstunde.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Pastor Redlin um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Prediger Kienast um 5 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Vicar Schwerin um 10 Uhr.

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Vikar Bärwaldt um 10½ Uhr.
(Beichte und Abendmahl fallen aus.)
Herr Prediger Knaak um 2½ Uhr.
Mittwoch Abend 7½ Uhr im alten Betsaale Bibelstunde: Herr Pastor Mans.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
Herr Pastor Deicke um 5 Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
Herr Prediger Schweder um 5 Uhr.

Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Sonntag, den 4. d. M., Abends 7 Uhr, Versammlung des Ev. Traktatvereins in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Die Predigt wird Herr Pastor Hübner halten.

Ev. Vereinshaus, Eing. Passauerstr., part. links: Montag Abend 8 Uhr Gebetsstunde. Dienstag Abend 8 Uhr, Bibelstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen. Evangelist Peters.

Rittergüter-Verpachtung in Niederschlesien.

Die im Kreise Grünberg am rechten Oderufer belegenen, seit dem Jahre 1892 für eigene Rechnung bewirthschafteten Rittergüter **Kleinitz** und **Schwarmitz** sollen von Johannis 1899 ab auf 15 Jahre, entweder zusammen oder einzeln, wieder verpachtet werden.

Kleinitz, mit einem Vorwerk, großer Spiritus-Dampfbrennerei und Dampfmolkerei, umfaßt ein mit 7500 M. Grundsteuer-Reinertrag eingeschätztes Areal von 297 ha, darunter 251 ha Acker und 29 ha Wiesen; Schwarmitz (Hauptgut und 2 Vorwerke) umfaßt ein mit 14598 M. eingeschätztes Areal von 556 ha, darunter 485 ha Acker und 21 ha Wiesen. Lebendes und todtes Inventar ist ausreichend vorhanden und muß vom Pächter käuflich übernommen werden.

Beide Güter, mit je einem herrschaftlichen Wohnhause, liegen im Zusammenhang, die beiden Gutshöfe nur ca. 3 Kilometer von einander entfernt, an der Chaussee nach Bahnstation Züllichau (12 bezw. 15 Kilometer). Es ist Aussicht auf baldigen Ausbau der Kleinitz und Schwarmitz berührenden Eisenbahnlinie Züllichau-Glogischdorf-Fraustadt, vorhanden.

Reflektanten wollen sich an die unterzeichnete Generalverwaltung wenden, welche jede gewünschte Auskunft ertheilen, auch die Verpachtungsbedingungen gegen Erstattung der Kopialien zusenden und den Verpachtungstermin seiner Zeit bekannt geben wird.

Kleinitz (Post), den 30. November 1898.

Fürstlich **Anton Radziwill**'sche Generalverwaltung.

Sonntag.

Die am 2. Januar 1899 fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. December cr.** ab an unseren Kassen in Neustrelitz und Berlin, sowie an den bekannten Zahlstellen kostenlos eingelöst.

Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank.

Die am 2. Januar 1899 fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. December cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen kostenlos eingelöst.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider.

Den Mitgliedern zur Kenntniß, daß unser Mitglied **Otto Brose** am 30. d. M., Canin, Bez. Köslin, in seiner elterlichen Wohnung gestorben ist.

Die Ortsverwaltung.



Stettin—Pölitz.

Extrafahrten am Sonntag, den 4. d. M., per **S.S. „Salamander“:**

Von Stettin: 8¾ Uhr Morgens, 5½ „ Abends.
Von Pölitz: 5¾ Uhr Morgens, 4 „ Nachmittags.

Oscar Henckel.

Neue u. gebrauchte Säcke

zu Getreide, Kartoffeln, Dünger 2c. in allen Preislagen.

Hessians

für Polster- und Packzwecke.

Strohsäcke, Sackband, Bindfaden

offerirt billigst

Adolph Goldschmidt,
Sack- und Planfabrik,
Neue Königstr. 1. Fernsprecher 325.

Zuckernüsse

und Pfeffernüsse, täglich frisch, empfiehlt

die Bäckerei J. Wasse,
Mönchenstr. 38.

Wasserdichte Pläne

für Wagen, Buden, Waggons 2c. aus **unverstocklichem,** rein leinenen Segeltuch, fix und fertig vernäht incl. Oesen pro □m von ℳ 1,40 an.

Wasserdichte Pferdedecken,

billigster Ersatz für Lederdecken, fertig ausgerüstet von ℳ 5,— an.

Wollene Pferdedecken,

auch mit Leinen oder Segeltuchfutter, in geschmackvollen Mustern und jeder Preislage.

Blauer Deckenfries,

garantirt echtfarbig, prima Waare, offerirt billigst

Adolph Goldschmidt,
Sack- und Planfabrik,
Neue Königstr. 1. Fernsprecher 325.

Nächsten Donnerstag Beginn der Ziehung!

Loos-Postkarten

der **Weimar-Lotterie**
mit Ansichten
hervorragender Sehenswürdigkeiten Deutschlands.

Gesetzlich geschützt!
D. R. G. M. No. 87 239.

Hauptziehung 8.—14. Decbr. 1898.

8000 Gewinne

Hauptgewinn Werth
50,000 Mk.

Loose und **Loos-Postkarten** mit Ansichten, Stück **1 Mk. — 11 Stück für 10 Mk.** — (Porto u. Gewinnliste 20 Pfge.) versendet

der Vorstand der ständigen Ausstellung in Weimar,

sowie bei **Rob. Th. Schröder Nachf., G. A. Kaselow,** Lotteriegeschäft, **G. Reichert,** Krautmarkt 7.



Ein großer Transport

Amerikanischer Arbeitspferde

schweren und **mittleren Schlages** steht **vom 2. Dezember ab in Stettin, Gasthof zur Krone, Große Lastadie, zum Verkauf.**

Soeben eingetroffen:

Verlag von C. Regenhardt, Berlin W. 35

C. Regenhardts

Almanach 1899

Nachschlagebuch für Jedermann

giebt über alles Aufschluß was im öffentl. Leben, in Ausübung d. Berufes, in Gesellschaft, i. d. Unterhaltung zu wissen nötig ist.

Aus d. reichen Inhalte d. **Almanachs** seien hier nur genannt:

Ärzte u. ärztl. Anstalten
Amtsvorsteher
Armee u. Marine: Standorte
Bäder und Kurorte
Banken
Behörden deutscher Staaten
Bevölkerung der Erde
Bibliotheken und Museen
Bürgermeister u. ihre Gehälter
Bundesrats-Mitglieder
Civillisten aller Staaten
Datumanzeiger v. 1753—1952
Einwohnerz. d. Länd. u. Städte
Ein- u. Ausfuhr der Staaten
Eisenbahn-Direktionen
Eisenbahnfahrpreis-Tafeln
Erfind. u. Entdeck. all. Zeiten
Fabrikinspektoren
Fachschulen
Falbs Wetterprognosen
Flächeninhalt aller Staaten
Flüsse, größte, der Erde
Flüssige Luft
Gebühren der Rechsanwälte
Gehalt u. Pension d. Beamten
Genealogie d. Fürstenhäuser
Gerichte
Gesandtschaften
Geschichtstafeln
Gewichte, Maße und Münzen
Gold- u. Silberproduktion
Handelsfirm. deutsch. seit 1.7.96
Handelsfirm. deutsch. i. Amerika
Handel der Schutzgebiete
Handel und Schiffahrt
Handelskammern
Handelskammer-Vorstände
Handelsstatistik
Herrenhaus-Mitglieder
Hofämter der Fürsten
Jahr, das, des Ackerbaues
Jahr, das, der Börse
Jahr, das, der Bühne
Jahr, das, mit s. Erfindungen
Jahr, das, der Finanzen
Jahr, das geographische
Jahr, das, des Handels
Jahr, das, der Industrie
Jahr, das, der Kolonien
Jahr, das, m. s. Kriegsereigniss.
Jahr, das, in der Kunst
Jahr, das, in der Litteratur
Jahr, das medizinische
Jahr, das meteorologische
Jahr, das militärische
Jahr, das, in der Musik
Jahr, das, der Technik
Jahr, das, des Verkehrs
Jahr, das wissenschaftliche
Kinetograph
Kirchen-Behörden
Kolonien, deutsche
Konsulate
Kreisärzte - Kreistierärzte
Landräte u. Landrats-Ämter
Landtags-Abgeordnete
Ministerien
Papst, der, u. d. heil. Kollegium
Posttarife u. Postanstalten*)
Reichstags-Abgeordnete
Schulen — Schulinspektoren
Staatsbeamte, Gehälter
Staats-Haushalt
Staatsrat, Mitglieder desselb.
Taubstummen-Anstalten
Temperaturen Europas
Tote des Jahres
Wechselstempel-Gebühren
Zeitereignisse vom 1. 7. 1898
Zins- und Zinseszinstabellen

*) Sofort auffindbar auf beigegebener Karte.

Regenhardts Almanach

ein kleines Staatshandbuch, 500 Seiten stark, enthält Alles, was ein Staatsbürger wissen soll und muß.

Preis broschiert ℳ 1.—, gebunden ℳ 1.50.

Wir halten den Almanach für das beste Nachschlagebuch und für den besten Kalender für Jedermann, welcher in keinem Komptoir, Bureau 2c. fehlen sollte. Wir haben daher eine genügende Zahl von Exemplaren bezogen und bieten dieselben in unsern Läden Kirchplatz 3 und Kohlmarkt 10 zur Ansicht und zum Verkauf, gut geheftet zu 1 ℳ, gebunden zu 1,50 ℳ an, nach außerhalb für **1,20** ℳ resp. **1,70** ℳ bei portofreier Zusendung.

R. Grassmann's Verlag.

Große 1½-schläfige (Oberbett u. 2 Kissen) **Betten** aus **pa. rothem Atlasbarchend,** garant. dicht u. mit neuen Fed. gefüllt, 12 ℳ Bess. Qual. 20 ℳ, 28 ℳ **Pass. Unterbett.** 10 ℳ, 12 ℳ, 18 ℳ Geg. Nachn. Umtausch gest. Preisl. kostenfr.

M. Herz, Hamm i. W. Bettfedern en gros.

Reizende

Bismarck-Briefbeschwerer

sind soeben eingetroffen.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10,
Lindenstrasse 25.

---

4 Wochen zur Probe



versende ich gegen **Nachnahme** meine **Concert-Zug-Harmonikas,** damit sich jeder von der **Güte** und **starken Bauart** derselben überzeugen kann. Dieselben sind mit der **allerneuesten** und **besten garantirt unzerbrechlichen gesetzlich geschützten Spiraltastenfederung** versehen, die an jedem Instrument von **aussen zu sehen** ist. Meine **Harmonikas** haben garantirt **stärksten** und dabei **schönsten Orgelton,** die besten und meisten Stimmen, 3theilige unverwüstliche Doppelbälge mit Eckenschonern, Zuhalter, Nickelbeschläge, viele **Trompetenringe, offene** mit Nickelstab umlegte Claviatur, 10 Tasten, 2 Bässe und kosten in **2chörig 5 Mk., 3chörig** 3 echte Register 6½ Mk., **4chörig** 4 echte Register **8 Mk., 6chörig** 6 echte Register 12½ Mk., und in **2reihig** mit **19 Tasten,** 4 Bässen 10½ Mk., mit **21 Tasten 11** Mk. Mit bester Glockenbegleitung 30 Pfg. mehr. Verpackung, beste Selbsterlernschule gratis, Porto 80 Pfg. **Katalog** über **sämtl.** Musikinstrumente gratis und franko. Man kaufe nur bei der **thatsächlich ältesten** und **grössten Harmonikafabrik in Neuenrade** von

Hermann Severing, Neuenrade, Westfal.

Billig, fast kostenlos ist der Gebrauch des seit 31 Jahren rühmlichst bekannten Rheinischen

Trauben-Brust-Honigs bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Reiz im Kehlkopfe, Bluthusten, Keuchhusten der Kinder. Es ist das reinste, angenehmste, edelste und natürlichste Mittel, das existirt und braucht nur in geringen Gaben genommen zu werden; siehe Prospekt. Stets echt unter Garantie à Flasche 1, 1½ und 3 ℳ in Stettin in der **Hof- und Garnisons-Apotheke,** Schuhstr. 28, sowie in den meisten Apotheken.

Citronen,

100 Stück 4 ℳ 50 ₰

Neues Pflaumenmus	2 Pfd.	35 ₰
Neue türk. Pflaumen	2 Pfd.	35 ₰
Gem. Backobst	p. Pfd.	25 ₰
Am. Ringäpfel	p. Pfd.	35 ₰
Hafer-Cacao	p. Pfd.	1,20 ℳ

Hochf. reinschmeckende gebr. Kaffee's, p. Pfd. 65, 70, 80 und 100 ₰.

G. Matthesius,
Bollwerk.

Hugo Peschlow,

Uhrmacher, Stettin,
Breitestr. 4, part. u. 1. Etage.

Lager und Reparatur-Werkstätte für Schiffs-Chronometer.



Empfehle und versende unter Garantie **höchster Leistungsfähigkeit Taschenuhren** von 8 ℳ an. **Extra stark gebaute silberne Remontoir-Uhren** für Knaben und Herren v. 15 ℳ an. **Goldene Damen-Remontoiruhren** in reizenden Neuheiten von 20 ℳ aufwärts.

Effectstücke, besonders für Geschenke geeignet, **30 bis** 36 ℳ.

Qualität- und Dekorations-Stücke mit Brillanten- und Perlen-Ausstattungen bis in den höchsten Preislagen.

Schwere goldene Präcisions-Uhren aus berühmten Genfer und Glashütte Fabriken stammend, mit Gangregister der Sternwarte versehen, halte ich am Lager.

Mein **Regulator- und Standuhren-Lager** umschließt in ca. **200 Mustern** alle Neuheiten der modernen Kunsttischlerei zu den **denkbar billigsten** Preisen.

Ein Chaiselongue (neu) zu verkaufen
Prutzstr. 5, 1 Tr. links.

Tuch-Engros-Haus

sucht für Mecklenburg und Pommern gut eingeführten **Vertreter** gegen hohe Provision.
Off. unter **P. K. 300** postl. Aachen.

General-Depositär

für Spezialfabrikate der chemischen Industrie ges. Grosser Verdienst! — Ganz neue Vertriebsart — wenige Hundert Mark für Waarenlager erforderlich. Für einen fleissigen Herrn leicht zu führen. Unterstützung weitgehendst.

Fischer & Heinsen,
Altona-Hamburg. (*)

Stadttheater.

Sonnabend: S. II. Kleine Preise.
Romeo und Julia.
Sonntag 3½ Uhr: **Im weissen Rössl.**
7 Uhr: **Auf der Sonnenseite.**
Vorher: **Cavalleria rusticana.**
Dienstag: 1. Gastspiel **Emil Götze.**

Bellevue-Theater.

Sonnabend: Bons giltig. — Neu! Zum 1. Male: Sensationeller Erfolg! **Cyrano de Bergerac.**

Sonntag Nachmittag 3½: Kleine Preise. — **Lucinde vom Theater.**

Abends 7½: Bons ungiltig. — Zum 2. Male: **Cyrano de Bergerac.**

Concordia-Theater.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.
Heute Sonnabend, den 3. Dezember, Abends 8 Uhr:
Grosse Extra-Vorstellung
mit vollständig neuem Programm.
Auftreten der mit so vielem Beifall aufgenommenen Zahnkraftgladiatoren **The Kiesellys.**
Nach der Vorstellung: **Gr. Vereins-Tanzkränzchen.**
Morgen Sonntag: **Große Elite-Vorstellung.**

Centralhallen-Theater.

Großartiger Erfolg des **neuen Programms!**

Hasson und Jenny, Kugelläufer auf schiefer Ebene.
Miss Neva, Balanceuse auf dem Piedestal.
Hedwig Braselli, Concertsängerin.
Feodor Markow, Humorist.
6 Deyton's, Akrobaten und ikarische Spiele in höchster Vollendung.
Amanda Harold mit ihren **dressirten Möpsen.**
Maguerithas großer **Transformationsakt,** in der mit 600 **Glühlampen** beleuchteten **Laube.**
? ? ? Astarte ? ? ?
Ada und **Franz Gossmann,** Duettisten.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr: Familien-Vorstellung, **halbe** Preise. **Sonntag Abend,** mit Rücksicht auf den späten Schluß der Geschäfte,

Anfang 8 Uhr.

Centralhallen-Tunnel.
Täglich: **Großes Freikonzert** bis 12 U.